

Pränumeration: Für Abo sammt Zustellung, ganzjährig 4 fl., halbjährig 2 fl. 50 kr. ...

Er scheint jeden Sonntag und Donnerstag, Einrückungen jeder Art werden franco erbeten.

Uradrucker Zeitung.

Inserate: Die fünfstellige Zeitzeile oder deren Raum wird das erste Mal mit 6 kr. ...

Politische Rundschau.

Die Abstimmung in Italien. — Der „Constitutionnel“ über die Erweiterung des österr. Reichsraths. — Die Verhältnisse der Schweiz zu der Annexion Savoyens. — Erste Verwarnung des Reichsraths. — Ein neues Blatt über Italien. — Die Haltung Rußlands.

Die telegraphische Depesche aus Turin in unserer letzten Nummer brachte bereits Resultate des Plebiszit. Toskana will sich mit Piemont vereinigen. Dieser Wunsch dürfte nach den bekannten Depeschen des Grafen Savour auch auf das Schleunigste vollzogen werden können. ...

Man betrachtet es als gewiß, daß Piemont sich nicht im Geringsten an die wahren oder scheinbaren Einwendungen Frankreichs kehren, sondern die Annexion der Romagna ohne weiteres vornehmen wird. Am 5. d. traf die hierauf bezügliche Depesche Savours hier ein, welche anordnet, daß zur Votirung geschritten werden soll, da im Falle eines Piemont günstigen Votums die Annexion bis zum 21. d. M. vollbracht sein müsse. ...

Der bereits telegraphisch skizzierte Artikel des „Constitutionnel“ über das Patent vom 5. März lautet folgendermaßen: „Raum war der Friede von Villafranka unterzeichnet, als der Kaiser Franz Joseph seinen Entschluß zu erkennen gab, alle Anstrengungen seiner Regierung auf die Entwicklung der Quellen der Nationalwohlthat in seinen Staaten zu richten. ...

Die neue Zusammensetzung des Reichsraths und die Erweiterung, welche dieses Institut in Bezug auf die von ihm zu behandelnden Angelegenheiten erfährt, scheinen uns in jeder Beziehung einer ersten Beachtung werth.

Einerseits behält sich der Kaiser das Recht vor, außerordentliche Beiräthe, die aus den Großwürdenträgern und aus den anerkannten Kapazitäten genommen werden, zu einem Sitz in dieser Versammlung zu berufen, während er andererseits 38 Mitglieder darin aufnimmt, welche aus einer von den Provinzialständen entworfenen Kandidatenliste gewählt werden. ...

Der Reichsrath wird zweifelsohne exklusiv aristokratisch sein, aber wir dürfen nicht vergessen, daß namentlich in unserer Zeit eine Aristokratie sich nur dann hält, wenn sie sich der Verteidigung der nationalen Interessen widmet.

Das Programm der Angelegenheiten, welche dieser Versammlung zur Verathung überwiesen sind, begreift im Grunde Alles, was das Gedeihen Oesterreichs am lebhaftesten interessiert. Der Reichsrath wird also gleichsam eine Delegation zweiten Grades bilden, mit der Mission, die großen Fragen, in welchen die Zukunft des Landes ruht, zu prüfen und zu debattiren.

Wie sich aber auch das Weitere gestalten, die in Rede stehenden Veränderungen werden stehen bleiben als ein Zeugnis des aufrichtigen Wunsches Franz Josephs, dem Reiche wohlthätige Reformen zu gewähren und auf diese Weise die verschiedenen Völker, welche unter seinem Scepter leben, unter einander und mit der Regierung auszuföhnen, kurz, sich durch seine Fürsorge des Thrones, den seine Väter auf ihn vererbt, würdig zu benehmen.

Niemand vermag besser als der Kaiser die großen Hülfquellen zu würdigen, über welche sein Volk verfügen kann. Unter einer erleuchteten Regierung kann selbst die Verschiedenheit der Rassen statt einer Gefahr ein Gegengewicht werden. Hochherzige Nationen erfolgen sich übrigens rasch von den Prüfungen, welche sie erfahren, und je größer die Aufgabe, desto größer für den Herrscher die Ehre, sie zu bewältigen oder wenigstens sich ihr zu unterziehen.

Die „Donauztg.“ weist in einem Leader auf die Verhältnisse der Schweiz zu der savoyischen Annexionsfrage hin und warnt vor der Gefahr, welche durch einen allzu heftigen Applaus der Annexions-Ideem, ja selbst aus der Annahme des neutralen Theils von Savoyen für die Schweiz erwachsen könnte. ...

zählt die schweizerische Eidgenossenschaft bekanntlich auch Bestandtheile, die der französischen Zunge angehören. Wenn man das „Nationalitätsprinzip“ für Italien feiert, so gibt man unvermeidlich damit einer Konsequenz Raum, welche Genf, Neuenburg und das Waadtiland an Frankreich wies. ...

Es ist wahr, man hat der Schweiz eine Art von Möglichkeit in den Gesichtskreis gerückt, daß bei der Verfügung über Savoyen auch ein kleines Annexionsstück für sie mit abfallen könnte, und nach mancherlei Zeichen scheint es in der That, daß dieser Köder nicht einbruchslos geblieben ist. ...

Es scheint, daß die schweizerische Presse die Bedeutsamkeit dieser Fragen ziemlich leicht nimmt. In der Schweiz, welche drei verschiedene Nationalitäten in ihrem Schooße zählt, ist eine Parteinahme für das Annexionsprinzip jedenfalls eine wunderlich: Sympathie!

Das Siedle hat ein erstes Avertissement erhalten, welches folgendermaßen motivirt ist:

„Nach Einsicht des Artikels 32 des organischen Dekretes vom 17. Feber 1852; nach Einsicht des Artikels im Siedle vom März, betitelt: „Examen critique de la religion chretienne.“

Renovation religieuse,“ mit der Unterschrift Louis Jourd'han, welcher Artikel über zwei in Brüssel erschienene Werke von Larroque, ehemaligen Rektor der Akademie von Lyon, berichtet; nach besonderer Einsicht der nachfolgenden Stellen dieses Artikels (folgen sieben Sätze desselben); nach fernerer Einsicht des Requisitionsschreibens des Staatsprokurators bei dem Seine-Gericht erster Instanz vom 11. Jänner 1860 in Bezug auf die erwähnten Werke Larroque's: „In Anbetracht, daß die inkriminirten Werke zwar in ihrer Gesamtheit eine Verletzung gegen gesetzlich anerkannte Religionen enthalten, aber in Anbetracht, daß in Bezug auf Larroque nicht genügend festgestellt, daß er sich direkt an der Veröffentlichung dieser Werke in Frankreich betheiliget hat, und endlich in Anbetracht der Einwilligung, die dieser Beschuldigte zur Vernichtung der mit Beschlag belegten Exemplare gegeben hat, beauftragt der Staatsprokurator, daß es dem Herrn Untersuchungsrichter gefallen möge, die Verfolgung gegen denselben einzustellen;“ in Erwägung, daß die in dem vorerwähnten Artikel gegen die Grundprinzipien des Christenthums enthaltenen Angriffe noch strafbarer sind, wenn sie durch die periodische Presse verbreitet werden, als wenn sie in Werken erscheinen, die ihrer Form und ihrer Natur nach nur einem sehr beschränkten Leserkreise geboten werden, — beschließt der Minister des Innern: eine erste Verwarnung wird dem Journal Siedle in der Person des Herrn Sougère, eines der Geranten und in der des Unterzeichners des Artikels, Herrn Louis Jourd'han, ertheilt.

Paris, 10. März 1860. Villault.

In der Nacht vom 9. auf den 10. März hat Lord John Russell wieder ein 64 Seiten starkes Heft des Blaubeuchs mit Korrespondenzen über Italien dem Unterhause mitgetheilt. Am 15. Jänner hatte Lord John Russell in einer an Lord Comley gerichteten Depesche darauf aufmerksam gemacht, daß keine Hoffnung auf einen Kongreß vorhanden sei, weil — „zwischen der einen Doktrin, daß es die Aufgabe des Kongresses sein werde, die Autorität des Papstes in der Romagna wieder herzustellen, und der anderen Doktrin, daß dem Volke Mittel-Italiens keine Regierung oder Verfassung gewaltam auferlegt werden dürfe, eine Uebereinstimmung unmöglich sei.“ ...

Die letzte Depesche dieser neuen Sammlung datirt vom 24. Feber, und schildert die gegenwärtige Lage der italienischen Angelegenheit nach den darin enthaltenen Worten Lord Comley's an Lord John Russell folgendermaßen: „M. Thouvenel äußerte sich gestern gegen mich dahin, daß, mögen die von Ihrer Majestät Regierung gemachten Vorschläge zur Regelung Italiens vollständig angenommen oder abgelehnt werden, Ihrer Majestät Regierung durch die Aufstellung derselben an und für sich der ita-

lienischen Sache einen ungeheuren Dienst geleistet habe, da die kaiserliche Regierung auf diese Weise in den Stand gesetzt worden sei, sich in Erklärungen gegenüber der österreichischen Regierung einzulassen, und sich auf legale ehrenvolle Art von Engagements frei zu machen, deren Erfüllung unmöglich geworden war.“ Die „Times“ quält sich nun damit ab, die Ursache der letzten Vorschläge Frankreichs zu erklären, und gelangt zur Erkenntniß, daß Alles ein abgekartetes Spiel mit Cavour sei. ...

Ueber die Haltung Rußlands der französischen Politik gegenüber schreibt man der „Schl. Ztg.“ aus Petersburg, 6. März:

Wenn man bei den heutigen Verwicklungen von der russischen Politik auch keine Aufopferung für Deutschland und überhaupt keine besonderen Tendenzen erwarten darf, wenn auch hier noch fortwährend äußerliche Rücksichten gegen Frankreich genommen werden, und der überströmenden Bereitwilligkeit der Presse von Seiten Rußlands ein Dämpfer aufgelegt wird, so ist es doch im Großen und Ganzen keinem Zweifel unterworfen, daß seit dem Tage von Villafranka — wenn nicht schon früher — die Wege beider Staaten auseinander und immer weiter auseinander gegangen sind. Bei jedem Staate, welcher eine konsequente, lebenskräftige Politik verfolgt, mußte diese Trennung eintreten, und hier zeigt sich recht der Unterschied zwischen der heutigen Staatslenkung Englands und Rußlands. Während das letztere nicht nur aus Feindschaft, sondern auch, weil ihm dessen Schwäche mehr Nutzen als Schaden bringt, mit dessen Gegnern in Italien sympathisirte und namentlich dem Kaiser Napoleon durch seine Haltung im Mai und Anfang Juni genügt hatte, zog es sich augenblicklich kühl und unzufrieden zurück, sobald es erkannte, daß die Resultate des Krieges weit über das seinerseits Wünschenswerthe hinausgingen und daß Frankreich dadurch festen Fuß in Italien fassen würde. ...

Ofen, 15. März. Bereits am gestrigen Abend war das Gerücht verbreitet, daß ein Theil der studirenden Jugend am heutigen Tage demonstrative Vorgänge beabsichtige.

Nachdem heute Morgens gegen 10 Uhr den Studirenden der truppweise Eintritt, den sie nach einander bei verschiedenen Kirchen in der erwähnten Abicht versucht hatten, verwehrt worden war, und sie dieser Abmahnung auch ruhig Folge geleistet hatten — begaben sich endlich einige Hundert derselben auf den Franzstädter Friedhof.

Hier von behördlichen Organen aufgefordert auseinander zu gehen, leisteten sie keine Folge, erlaubten sich vielmehr Verhöhnungen, in Folge dessen einige Arrestirungen vorgenommen wurden.

Dieselben zerstreuten sich zwar hierauf, jedoch wie es sich zeigte nur um außerhalb der Linie auf den Friedhof nächst der Kerepeser Straße zu ziehen und dort wieder gesammelt zu erscheinen.

Auch hier leisteten sie der von dem anwesenden Polizeikommissär gestellten Aufforderung sich zu zerstreuen und zu entfernen unter Verhöhnungen keine Folge. Es wurden weitere Verhaftungen vorgenommen und da die Exzedenten nebst Verhöhnungen der Polizeiwache auch ihre arrestirten Kameraden gewaltsam zu befreien versuchten, so schritt nunmehr die Polizei mit Anwendung der Waffen kräftig ein, verhaftete noch einige Tumultuanten und zerstreute die Uebrigen. Hierbei fielen mehrere Verwundungen vor, welche mit Ausnahme einer bedeutenderen Fußverletzung sämmtlich geringerer Art sind.

Das strafgerichtliche Verfahren ist von der Behörde eingeleitet.

Die übrige Bevölkerung war an diesen demonstrativen Vorgängen in keiner Weise betheiliget und in der Stadt herrschte während dieser Ereignisse außerhalb der Linien vollkommene Ruhe und Ordnung.

West. 15. März. Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschlieung vom 7. März der Theisenbahn-Gesellschaft die definitive Konzession zum Baue und Betriebe einer in der Marmaros von Sugatagh und Satina über Sigeih nach Gergel, und von da nach Njireghhaja zu erbauenden Lokomotiv-Eisenbahn zu ertheilen und gleichzeitig zu gestatten geruht, daß die Konzessionsurkunde nach dem Allerhöchsten Orts überreichten Entwurfs ausgestellt und zur Allerhöchsten Bestätigung vorgelegt werde.

Zugleich geruhten Se. k. k. Apostolische Majestät Allerhöchste Genehmigung zur Abschließung der mit der genannten Gesellschaft in Abicht auf die Salztransporte aus der Marmaros und auf den Salzversteiß vereinbarten Verträge Allerhöchsig zu ertheilen.

Mit der Realisirung dieses Eisenbahnnetzes wird eine Hauptader für den Handelsverkehr in mehrere der Monarchie angrenzende Länder eröffnet; durch dieses zu jeder Jahreszeit benutzbare Transportmittel wird die Vermehrung der bisher fast ganz ertragslosen unermesslichen Forstreichthümer jener Karpathengegenden erzielt, endlich wird in der Folge eine im Vergleiche zur Gegenwart noch erhöhte Ausbeutung der Marmaroser Salzgruben ermöglicht werden. Außer diesen für die Volkswirtschaft so namhaften Vortheilen steht mit dem erreichbaren leichteren Bezuge des Holzes die Etabilirung industrieller Unternehmungen

1860. JOSE großen Lotterie 2. Mai. ft-Ausweis. trag Zusamm. fl. öst. W. 70,000 70,000 500 2000 30,000 30,000 500 1000 20,000 20,000 100 200 15,000 15,000 50 100 10,000 10,000 8000 8000 6000 6000 5000 10,000 4000 8000 3000 6000 2000 4000 1000 15,000 500 22,000 200 20,000 100 14,800 50 9900 gewinne 10 10,000 8 8000 6 6000 4 4000 öst. W. 300,000 os kostet iden. Wallfisch Söhne. ZOSON Großhazzal szemben f. évi szt. György list a világosi jegyző (261-3,3) miethen. Kaufe in der Rath-beneidige Hofwoh-s 2 Zimmer sammt Sparherd, Speis, ein hübschlich zu ver-beim Hauseigenthü-ock daselbst zu er- (283-2,3) kaufen. legener, ein Ertrög-er liefernder Wein-a und Preßquast-ein dazu gehörig-einem guten Brun-nlicht zu verkaufen-kauf Witwe Kede-l-raumiller'sches Haus, (1,3-304)

in der Marmaros in Aussicht, es wird hierdurch eine wohlfeile Zufuhr der notwendigen Bedürfnisse geschaffen, die jetzt große Kosten verursacht und durch den regen Verkehr müssen sich in diesem schönen Theile des Landes bald vielseitige Kräfte heben, die bei dem Mangel an Kommunikationen im Augenblicke sowohl in seinen Bewohnern als deren Kultur schlummern und die Aufschwung durch Aufmunterung erheischen. (S.-D. 3tg.)

Russland.

L. S. Berlin, 13. März. (Original-Correspondenz.)

In der Presse werden Sie Andeutungen begegnen, welche wohl danach angethan sind, meine Mittheilung abzuschwächen, daß zwischen den neutralen Mächten Verhandlungen bezüglich eines Collectivschrittes bei dem Herrn über Europa eingeleitet worden sind. Man sagt selbst hier und da, daß die Verhandlungen nicht stattgehabt haben, daß sie, kaum begonnen, sofort abgebrochen worden sind. Ich will Ihnen sagen, wie die Sache bis gestern Abend stand. Bald nach der Thronrede vom 11. März trat Preußen mit einer Aufforderung dem englischen Cabinet nahe, jenen Collectivschritt zu thun und zu besprechen. Hierauf antwortete das englische Ministerium dem preussischen Gesandten in London, daß es zu jedem Schritt in collectiver Form keine Veranlassung habe, da der Kaiser Napoleon bereits die Ansicht des Engländers über die Annexionsprojecte kenne. Preußen hatte von diesem ersten Schritte auch Rußland Kenntniß gegeben, das jedoch erklärte, aus seiner zuwartenden Haltung nicht herauszutreten zu wollen. Der Freiherr v. Schleinitz gab die Partie nicht auf, wiederholte seine Aufforderung und hierauf hat jetzt das englische Cabinet erklärt, daß es sich einem von Preußen gethanen Schritte anschließen werde. Es ist ganz richtig, daß die hiesige englische Gesandtschaft in der ganzen Unterhandlung seit ihrem Beginne zu keinerlei Eröffnungen ermächtigt worden ist; es ist aber eben so begründet, daß sich die Sache so verhält, wie ich sie Ihnen so eben mittheile. Wird dieser Protest, oder wie man es sonst nennen mag, von Erfolg sein? Ich bezweifle es und würde ganz erstaunt sein, den Baron Schleinitz zu so kühner That sich emporkraften zu sehen. Einen ganz unangenehmen Eindruck hat hier der Zwiespalt, der in der gestrigen Sitzung des englischen Parlaments zwischen Palmerston einer- und Lord Russell und Gladstone andererseits sich Bahn gebrochen hat, gemacht. Während Russell in die Debatte über die Kinglake'sche Motion willigt, wenn sie in Mißtrauensvotum gegen die Regierung in sich schließt, erklärt Palmerston, daß er diese Motion nur dann zur Discussion geeignet findet, wenn sie als Mißtrauensvotum betrachtet wird. Unter solchen Umständen muß Preußen allerdings vorsichtiger werden, denn es ist mehr als wahrscheinlich, daß im Falle eines Krieges, Preußen denselben vorerst allein mit Frankreich aufzunehmen haben würde. Jedenfalls wird Herr von Schleinitz Gelegenheit haben, nach einige Knöpfe aufzumachen, denn binnen Kurzem wird die schleswig-holsteinische Frage in den Kammern discutirt werden und vielleicht auch die japanische Angelegenheit. Gestern hat die Regierung in dem Herrenhause einen kleinen Sieg davongetragen; sie hatte diesem Hause einen Gesetzentwurf vorgelegt, worin sie das Einzugsgeld, welches die Städte bisher willkürlich von jedem Anziehenden erheben konnten, auf sehr mäßige Maximalsätze normirt, das Hausstandsgeld, welches jeder Bewohner einer Stadt bei Begründung eines Hausstandes bezahlen muß, ganz abschafft und dafür ein Bürgerrechtsgeld einführt, welches nur Derjenige zu entrichten hat, der nach einjährigem Aufenthalte in einer Stadt an der Ausübung der städtischen Bürgerrechte Theil nehmen will. Der §. 1, welcher das Prinzip des Gesetzes enthält, war von der Commission sehr abgeschwächt worden, ward aber in dieser veränderten Fassung von 49 gegen 42 Stimmen verworfen und dann nach der Regierungsvorlage angenommen; eben so das ganze Gesetz. Heut hat im Abgeordnetenhause der Finanzminister die Abschaffung des sehr lästigen, erst 1857 einge-

fährten Gesetzes, wonach die Actiengesellschaften als solche besteuert wurden, vorgeschlagen. Sodann hat sich die Kammer während fünf Stunden mit der Generaldiscussion über den Gesetzentwurf, der die Abschaffung der Wucherergesetze beantragt, beschäftigt. Es erklären sich die rheinischen Abgeordneten, die Polen, die conservativen Fractionen für die Aufrechterhaltung dieser Gesetze, weil ihr Verschwinden für den Grundbesitz namentlich sehr unheilbringend sein wird, während die liberalen Fractionen in der Befestigung der jetzt bestehenden Schranken ein Mittel zum Aufblühen des Nationalwohls sehen. Morgen wird die Spezialdiscussion stattfinden. In diesem Hause ist der Sieg der Regierung gesichert; anders steht es im Herrenhause. Alles verliert an Bedeutung im Vergleich mit der Heeresreorganisationsfrage.

Zum 22. März, dem Geburtstage des Prinz-Regenten wird ein großartiges Festmahl vorbereitet, welches Magistrat und Stadtverordnete veranstalten werden.

Die Kaiserin-Mutter von Rußland scheint von einem Augenleiden befallen worden zu sein, denn unser berühmter Augenarzt Graefe begibt sich in diesen Tagen nach Nizza um die hohe Kranke zu behandeln.

Urad. (Berichtigung.) Die in der letzten Nummer unseres Blattes, mit Bezug auf das am 14. d. M. beendete standrechtliche Verfahren wider den H. P., veröffentlichte Notiz, enthält mehrere nicht genaue Angaben, die wir dadurch berichtigen, daß wir das am 15. d. M. vom k. k. Komitatsgerichtshof, als Standgericht, veröffentlichte Urtheil, in wortgetreuer Uebersetzung hier abdrucken. Dasselbe lautet:

Standrechtliches Urtheil.

H. Peter ist beschuldigt am 26. Dezember 1859 in der Abendzeit bei dem zwischen den Glogovaczer Krantgärten in einem einsam gelegenen Hause wohnhaften Feldhüter Juon Krifán sich eingefunden, daselbst ein Nachtquartier erhalten, während der Nacht aber unter rohen Ausbrüchen das Anzünden der Kerze geordert zu haben, und nachdem dieses geschehen, den Krifán Juon, dessen Weib Marijca und deren Kinder mit einem krumpfspitzen Messer lebensgefährlich bedrohend, Geld geordert zu haben, in Folge dessen das Weib des Krifán den Aufbewahrungsort des Kastenschlüssels entdeckte, der Beschuldigte denselben zu sich nahm, aus diesem Kasten den Beschädigten fünf Gulden bares Geld und andere Gegenstände sich zu eignete und sich sodann entfernte. Dieser strafbaren Handlung wurde der Beschuldigte durch die eidlichen Aussagen beider Beschädigten rechtlich überwiesen und nachdem auch der Zweifel über das Alter des Beschuldigten — daß derselbe nämlich zur Zeit der Verübung der That das 20. Lebensjahr überschritten hatte — durch gerichtsmäßigen Beweis beseitigt wurde, ist derselbe des Verbrechens des Raubes schuldig erkannt und nebst Ersatz der Kosten des Strafverfahrens und des verübten Schadens nach Vorschrift der Gesetze zur Todesstrafe durch den Strang verurtheilt worden, welches Urtheil auch am 14. März l. J. in Vollzug gesetzt wurde.

Die zweite Verurteilung der verhängnißvollen Notiz über das standrechtliche Verfahren wider H. P. kommt uns von zarter Frauenhand zu. Mehrere achtbare Frauen fanden sich nämlich durch die Aeußerung in der bezüglichen Notiz verlezt, daß bei dem traurigen Act der Hinrichtung unter dem ungeheuren Andrang von Schaulustigen wie gewöhnlich das „zarte“ Geschlecht die Mehrzahl bildete. „Zählen Sie — heißt es unter Anderem in der mit liebenswürdiger Pikanterie geschriebenen Zuschrift — die auch zu dem „zarten“ Geschlecht, die ein herzloses Vergnügen daran finden, die letzten Todeszuckungen eines

unglücklichen, wenn auch gefallenen, Nebenmenschen mit anzusehen. Meines Erachtens nach — so fährt die schöne Schreiberin fort — können solche Geschehnisse nicht zu dem zarten weiblichen Geschlecht gezählt werden; ich habe für sie gar keine passende Bezeichnung u. s. w., u. s. w.“ Wir freuen uns der edlen Entrüstung, welche sich in der ganzen, etwas originellen Zuschrift kundgibt, können aber dennoch jene Personen weiblichen Geschlechtes, welche factisch zu der mehrerwähnten Hinrichtung sich herandrängten, nicht anders als eben zum weiblichen und somit zum zarten Geschlecht zählen. — Wir haben nur ein trauriges Factum constatiren wollen, wobei wir nichts weniger als Diejenigen beleidigen wollten, die mit vollem Recht zu dem „schönen“ und „zarten“ Geschlecht zu zählen sind. — Nach dieser feierlichen Kundgebung bitten wir um Frieden; denn es wäre uns nichts so schmerzlich, als ein Conflict mit dem — zarten Geschlecht. —

Wie uns von geschätzter Seite geschrieben wird, gedenkt die rühmlichst bekannte Gesangs-Künstlerin Madama Pictri, welche im Auslande als eine Celebrität der Gesangs-Kunst allenthalben gefeiert wurde, auf der Durchreise unsere Stadt zu berühren, um sich in einigen Concerten hören zu lassen. Die geschätzte Künstlerin kann einer freundlichen Aufnahme um so gewisser entgegensehen, als eben auf dem Gebiete der Gesangs-Kunst unserm Publikum nur spärliche Genüsse zu Theil werden. —

Der Justizminister hat den Comitatsgerichtsrath zu Marmaros-Sziget, Hugo Fleischer, zum Landesgerichtsrath bei dem Comitatsgerichte zu Urad ernannt.

Der Justizminister hat den Gerichtsadjunkten bei dem Comitatsgerichte zu Urad, Ladislaus v. Barlaugh, zum Rathsecretär bei demselben Comitatsgerichte ernannt.

Der bekannte Dichter Sárosy Gyula, der wegen eines satirischen Gedichtes vom Großwardeiner Landesgerichte zu 6 Monate schweren Kerker verurtheilt wurde, ist dieser Last durch das dortige Oberlandesgericht für schuldlos erklärt und alsogleich auf freien Fuß gesetzt worden.

Dem in Temesvár erscheinenden Wochenblatte „Delejtü“ ist unterm 5. d. M. folgende christliche Verurteilung ertheilt worden: „Da die periodische Schrift „Delejtü“ in ihrer am 28. Februar l. J. ausgegebenen 9. Nummer unter der Rubrik „Külöldi levelek“ (auswärtige Briefe) einen solchen Artikel enthält, der gegen den Allerhöchsten Thron und die monarchische Regierungsform gerichtet, und mit der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung nicht vereinbar ist, so wird im Auftrage des h. Statthalterei-Präsidiums vom 1. d. M., Zahl 653 und auf Grundlage des §. 22 der Prefecturordnung vom Jahre 1852 der Redaction des „Delejtü“ hiemit die erste schriftliche Verwarnung ertheilt, welche in der nächsten Nummer des Blattes an der Spitze des Blattes abjudiciren ist. Dem gerügten Artikel werden politische und soziale Fragen behandelt, während in der Rubrik „Heti szemle“ (Wochenblätter) Neuigkeiten politischen Inhalts oder mit politischen Anspielungen mitgetheilt werden, wodurch die Redaction des „Delejtü“ die Grenzen der erlangten Concession überschritten hat. Gleichzeit wird der Redaction zu wissen gegeben, daß, im Falle einer Wiederholung der Ueberschreitung der Zeitungscension die genannte Zeitschrift als kautionspflichtig wird betrachtet werden. Schließlich wird der Redaction die Mittheilung der zu Gunsten der Pester ungarischen Academie einlaufenden Spenden unter keinerlei Vorwand gestattet. Temesvár, 5. März 1860. Der k. l. Polizeichef Leifer.“

Graf Nikolaus Esterhazy hat dem Raaber Landwirthschafts-Vereine den Vorschlag gemacht, in jedem Stuhlsitze seines Rahons einen Grund, nicht über eine halbe Bauernscheidung, auf mehrere Jahre zu pachten und als Musterwirthschaft durch einen, eigens auf Kosten des Vereines ausgebildeten Deconomen bewirtschaften zu lassen. Der Zweck des Vorschlages ist, durch diese Musterwirthschaften der ackerbaureisenden Classe einen Fingerzeig zu geben, wie sie auf kleinem Grundbesitz rationell zu wirthschaften habe. Graf Nikolaus Esterhazy

Fenilleton.

Eine Sylvesternacht.

Novelle von Karl Wartenburg.

(Aus der Diastasia.)

(Fortsetzung.)

„Ich glaube, wir sind uns schon einmal begegnet“, lächelt er.

„Ich glaube es auch“, entgegnete ich gleichfalls lachend und dabei an den Kopf deutend, „unsere Begegnung war zu fühlbar, als daß ich sie schon wieder hätte vergessen können.“

„Aber so nehmen Sie doch Platz“, unterbricht er mich, einen Haufen Notenblätter von einem Stuhl schiebend, und sie ohne Umstände auf den Fußboden werfend, „ich vermthe aus Ihrer Besuchstoilette“, und er deutete lächelnd auf meinen Schlafrock, „daß Sie mein Stubennachbar sind, und da uns das Schicksal auf so seltsame Weise zusammengeführt, so wollen wir uns auch näher kennen lernen.“

Er sprach dies mit vieler Artigkeit, so daß ich nicht umhin konnte, mit gleicher Höflichkeit zu antworten, und darüber hatte ich fast die Ursache meines Besuchs bei ihm vergessen. Da ich aber merkte, daß er auf eine Erklärung von meiner Seite wartete, so sagte ich:

„Mich führt ein Anliegen zu Ihnen, dessen Erfüllung Ihnen vielleicht etwas Ueberwindung kostet, mir aber äußerst angenehm sein würde. Die Bitte besteht darin, daß Sie Ihre musikalischen Studien eine Stunde später beginnen und eine Stunde früher endigen.“

Dann theilte ich ihm die nächste Ursache, meine beiden schlaflosen, durch den Krankheitsfall des Herrn Klaasen herbeigeführten Nächte mit.

Anfänglich hatte er mir lächelnd zugehört; als ich aber den Namen des Herrn Klaasen genannt, rief er überrascht:

„Wie, Sie sind der Arzt, der Herrn Klaasen behandelt?“

Ich erzählte ihm, wie ich zu diesem Patienten gekommen. Er hörte mir mit großer Spannung zu und als ich geendet, rief er lebhaft aus:

„Und davon hat mir Mathilde kein Wort gesagt.“

Er hielt erröthend inne, wie es schien, ärgerlich über sich selbst und wie ein Mensch, der sein eigenes Geheimniß verrathen, und stotterte verlegen:

„Ich wollte sagen, Fräulein Klaasen. . . Sie müssen nämlich wissen, mein Herr“, setzte er verwirrt hinzu, „daß ich dem Fräulein bis vor kurzer Zeit Unterricht in der Musik ertheilt habe und mich aus diesem Grunde für die Familie. . .“

Ein leises Klopfen an der Thür unterbrach ihn. Auf sein „Herein“ trat jene junge Magd, die mich in der vorgefrühen Nacht auf der Straße angesprochen, ins Zimmer. Sie sie mich erblickte, suchte sie ein Billet, das sie in der Hand hielt, zu verbergen. Es war zu spät, ich wußte genug und wußte nun auch, wer die verkleidete Dame am Arme des Musikers gewesen.

„Aber nicht zudringlich zu erscheinen und die verlegene Situation meines Nachbarn nicht noch zu erhöhen, erhob ich mich.“

„Sie kennen also meine Bitte“, sagte ich, „pausiren Sie also des Morgens ein wenig mit Ihrem Spiel.“

Er drückte mir die Hand und sagte mit leiser Stimme:

„Ich werde nicht mehr spielen. . . aber ich habe auch eine Bitte an Sie.“

„Und?“ frug ich, als ich ihn zögern sah.

„Ich möchte im Laufe des Tages mit Ihnen einige Worte ungestört sprechen.“

„Gut. So kommen Sie nach Tisch in den Afterspavillon, dort werden Sie mich treffen.“

Er dankte lebhaft und ich ging auf mein Zimmer zurück.

Mit dem Morgenschlaf war es übrigens für heute vorbei.

Zur Linken trällerte meine schöne, leichtsinnige Nachbarin ein leichtes französisches Liedchen und dabei kamen mir wieder ihre schönen, dunklen Augen in die Erinnerung und ich kam auf gar wunderliche Gedanken und einen Augenblick malte ich mir ein Bild aus, auf welchem ich meine schöne Nachbarin — als meine Gattin erblickte. Aber es dauerte nur einen Moment.

„Narr!“ sprach ich zu mir selbst, „welchen Gedanken, ein Mädchen, die so hart an der Grenze der Sünde steht, dir als deine Gattin zu denken?“

Trotzdem fuhr es mir wie ein electrischer Schlag durch alle Glieder, als ich zugleich ein leises Pochen an der Thüre hörte und darauf meine Nachbarin ins Zimmer trat.

„Ihre Verordnung, Herr Doctor“, plauderte sie, nachdem wir uns begrüßt, „hat mir vortreffliche Dienste gethan. Ich habe herrlich geschlafen und heute Morgen auch kein Kopfweh gehabt.“

„Und Ihr Teint ist heute auch schon frischer“, antwortete ich, mit einigem Erstaunen den rosigen Schimmer betrachtend; der heute die Blässe von Melanie's schönem Gesicht verdrängt hatte und sie noch viel reizender erscheinen ließ.

„Ah! Sie wollen mir Schmeicheleien sagen“, lachte Melanie, sich coquett im gegenüberhängenden Wandspiegel betrachtend; „es ist das übrigens hübsch von Ihnen. Ein Arzt muß vor Allem galant gegen die Frauen sein, dann macht er auch Karriere.“

Ich betrachtete das als eine Art Herausforderung und schwieg ärgerlich.

Meine hübsche Nachbarin schien das indessen nicht zu bemerken. Sie lachte und plauderte fort, und als ich noch immer keine oder nur einseitige Antworten gab, frug sie plötzlich:

„Wissen Sie auch, warum ich Sie besucht habe?“

„Sie wünschen wahrscheinlich nun die Aufhebung meiner Diätordnung?“

„Falsch gerathen“, lachte sie. „Wissen Sie“, und sie blickte dabei prüfend auf sich, „als ich gestern bei Ihnen war, bemerkte ich, aber Sie nehmen mir, was ich da sagen will, nicht über nicht wahr, mein Herr? Also ich bemerkte gestern Fröh, daß ich in Ihrer kleinen Wirthschaft etwas confus und wie in der verkehrten Welt aussieht. Sie vergehen mir, daß ich dies sage. Es ist nicht böse gemeint. Die Männer verstehen sich einmal nicht von solchen Dingen. Und da Sie mich von einem Nebel befreit so ist eine Liebe die andere werth. Ich glaube, die Lateiner nennen das: manus manum lavat. Mit einem Wort: ich werde es mir erlauben, Ihre kleine Wirthschaft ein wenig in Ordnung zu halten.“

Sie schwieg.

Ich muß gestehen, der Antrag überraschte mich. Endlich stammelte ich:

„Meine Wirthschaft besorgen? . . . In der That. . . Fräulein Clairon, ich weiß nicht. . .“

„Sie wissen nicht, ob Sie den Comfort der Confusion ziehen sollen“, lachte das übermüthige Mädchen; „o, in der That, das ist lustig, das kann nur einem deutschen Gelehrten passiren. . .“

Ich war Willens gewesen, das Anerbieten abzulehnen. Aber der lachende Spott Melanie's reizte mich so, daß ich entgegnete:

„Wohlan, Fräulein, wenn Sie durchaus meine Intendantin sein wollen.“

„Richtig! Intendantin“, lachte sie, „denn Sie dürfen sich nicht etwa einbilden, daß ich höchst eigenhändig Hand anlegen will, mein Herr“, und sie richtete sich mit fomischer, stolzer Berbe empor, „nur unter meiner Oberaufsicht, von meinem Geheiß befehlet, soll die Umgestaltung dieser polnischen Wirthschaft sich gehen.“

Ich lachte und da es Zeit ist, meine Patienten zu besuchend übergebe ich ihr den Zimmer Schlüssel mit den Worten:

„Hier also überreiche ich Ihnen das Zeichen Ihrer neuen Würde.“

„Merci, Monsieur!“ antwortete sie und fliegt zum Zimmer hinaus. . .

Herr Klaasen schlummerte, als ich in das Zimmer trat, in welchem Mathilde allein am Fenster saß und sinnend und gedankenvoll die draußen in der Luft durcheinander wirbelnden Schneeflocken betrachtete. Ich war so leise eingetreten, daß mich erst bemerkte, als ich ihr meinen Gruß zusüßte.

Sie wendete sich schnell und eine dunkle, verlegene Rothflog über ihr Gesicht.

Ich ahnte die Ursache, welche diese Röthe auf ihre Wangen trieb, doch war ich zu discret, um ihr auch nur fühlen zu lassen, daß ich ihre Verwirrung bemerkte, und knüpfte ein Gespräch mit ihr über den Zustand ihres Vaters an.

erklärt
Classe
lich dem
schaften
complex
sternwirt

tet au
schiffah
lager i
gebracht
der Do
in den
der Do
der Re
hat, so
theilha

haben
vazma
verfelf
Pongn
ber 18

S t r a
reits
verhän
chung-
haben
glaube
rucht
auf fro
etwa

fung
fere
gewinn
Nr. 4
79,94

7. Mä
weise
mit A
Verna

terung
angefa
mit de
Scala
Einre
selbrec
segt r

Vergü
laufe
velma

wird
durch
Wesf
Staat

merk
Aufst
einem
bei G
dung
schaft

wate

kenne

„er
aller

gerte
sie

hat
in d
ange
Zwe

zöge
Ma
heim
rung

Znd
mich

noch
zu

Ge

stern

sehr
einc

wor

in
Ein

menschen mit anzu... die schöne Schreibe... dem 3. arten weiblich... für sie gar keine pas... freuen uns der edlen... als originellen Zusätz... weiblichen Geschlech... Hinrichtung sich her... weiblichen und somit... haben nur ein traurig... nichts weniger als... vollem Recht zu dem... sind. — Nach die... Frieden; denn es wäre... mit dem — zarten... geschrieben wird, ge... nstlerin Madame... lebrigkeit der Gesänge... Durchreise unsere Stadt... hören zu lassen, die... den Aufnahme um so... Gebiete der Gesänge... je zu Theil werden. —... Somatagerichtsrath zu... zum Landesgerichte... anant.

erklärt sich bereit, zur Ausbildung von zwei der akerbauenden Klasse angehörigen Individuen durch sechs Jahre 600 fl. jährlich dem Verein anzubieten und auf seinen Gütern in vier Ortschaften je einen mit den nöthigen Gebäuden versehenen Grund-complex auf zwölf Jahre unentgeltlich zur Errichtung von Musterwirthschaften zu überlassen.

* Eine serbische Correspondenz der „Tem. Btg.“ berichtet aus angeblich guter Quelle, daß die österreichische Dampfschiffahrts-Gesellschaft das im Gebiete des Fürstenthums Wallachei im Districte Ichernez liegende Steinkohlenlager an sich gebracht habe. Das Kohlenwerk ist nur eine halbe Stunde von der Donau entfernt, somit kommt die österreichische Gesellschaft in den Besitz des Alleinhandels mit Steinkohlen in den Häfen der Donau und des schwarzen Meeres. Indem die Gesellschaft der Regierung nur 10 Percent vom reinen Gewinn abzugeben hat, so wird das Unternehmen als ein in jeder Beziehung vortheilhaftes betrachtet.

* In der Ledener Superintendenten Augsb. Conf. haben die Kirchengemeinden Stob (Csáva), Wolfs (Valf) und Ungmannsburg (Cocsmánd); in der Eperieser Superintendenten derselben Confession die Kirchengemeinden Hrusso, Kofova und Penghelos im Sinne des kaiserlichen Patentes vom 1. September 1859 sich constituirt.

* Nach einer Mittheilung des „Wanderer“ ist der Strafproceß gegen Director Franz Richter bereits in sein zweites Stadium getreten; der Anklagebeschuß verhängte nämlich über den Angeklagten die eigentliche Untersuchung. Da die Voruntersuchung Anhaltspunkte genug geboten haben mußte, um das Strafverfahren fortsetzen zu können, so glauben wir kaum, daß das von Wiener Blättern erwähnte Gerücht von einer Fortführung der Untersuchung gegen Richter auf freiem Fuße auf einer festern Basis beruhen dürfte, als etwa auf der guten Meinung für den Angeklagten.

* Bei der am 15. März Abends stattgehabten Verlosung der fürstlich Palffy'schen Lotterie-Lose wurden folgende größere Treffer gezogen: Nr. 89114 gewinnt 50,000 fl.; Nr. 35,959 gewinnt 4000 fl.; Nr. 69,932 und 34,967 gewinnen je 400 fl.; Nr. 49,032 gewinnt 2000 fl.; Nr. 26,474, 7487, 13,015, 79,942, 19,178 gewinnen je 200 fl.

* Erlaß des k. k. Finanzministeriums vom 7. März 1860, womit gestempelte Wechselblanquetten verfahrensweise in Verfall gesetzt werden. Gültig für alle Kronländer mit Ausnahme Dalmatiens und des lombardisch-venetianischen Verwaltungsgebietes.

In Folge Allerhöchster Ermächtigung werden zur Erleichterung und Sicherung des Wechselverkehrs vom 1. Mai 1860 angefangen in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei gedruckte und mit den Stempelzeichen nach den verschiedenen Abtheilungen der Scala I der Gesetze vom 9. Februar und 2. August 1850 mit Einrechnung des Kriegszuschlages versehene Blanquetten für Wechselbriefe in deutscher Sprache verfahrensweise in Verfall gesetzt werden.

Für die Blanquette ist nebst der Stempelgebühr noch eine Vergütung von einem Kreuzer per Stück zu leisten. Zum Verkauf dieser Blanquetten sind nur die zum Verschleiß der Stempelmarken befugten Organe ermächtigt.

Eine Verpflichtung, sich dieser Blanquetten zu bedienen, wird nicht vorgezeichnet; der Stempelpflicht kann fortan sowohl durch vorschriftsmäßige Befestigung der Stempelmarken auf den Wechselurkunden, als durch den Gebrauch der vorerwähnten, vom Staate verkauften Blanquette genügt werden.

Freiherr von Bruck m. p.

* Die „Brüner N.“ melden: „Eine unliebsame Aufmerksamkeit erregt das in einigen Theilen Wiens beobachtete Auftauchen falscher Hundertgulden-Noten, deren eine in Olmütz einem Kaufmann, dann einige im Währisch-Neustädter Bezirke bei Geschäftleuten, die mit Prager Getreidehändlern in Verbindung stehen, abgenommen wurden. Möglich, daß die Genossenschaft von Banknotenfälschern, welche nach Bester Zeitungen in

Ungarn aufgegriffen wurde, zu diesen Fälschungen in ursächlicher Beziehung steht. Bei dem zu Olmütz aufgegriffenen Fälschere Joz in der That der Ursprung auf Ungarn hindeuten. Unsere Behörden haben auch schon Warnungen erlassen, daß das Publikum bei dem Verkehr mit Hundertgulden-Noten stets die Vorsicht zu Rathe ziehe.“

* Aus Prag, 11. d. M., meldet man: Am gestrigen Viehmarkte kamen hier zwei Heroen der Viehmastung zum Verkauf: ein Montreschwein und ein Capitalochs. Das Schwein, englischer Race, wog so viel, als im mittleren Gewichte ein Kind schwer zu sein pflegt, volle 850 Pfund, und der Ochse hatte beinahe das doppelte Gewicht, 1600 Pfund.

* Dem „Frankfurter-Journal“ wird aus Stuttgart in Betreff der Mißhandlung des Abgeordneten Redacteur Hopf geschrieben: „Da man anfangs den jungen Grafen Saurma selbst in dem Verdacht hatte, einer der Thäter gewesen zu sein, so wurde derselbe noch am nämlichen Abend, auf die sofort eingeleitete Untersuchung hin, vor das Criminalgericht citirt, wobei der Gerichtsdiener schon eine große Unruhe und Bewegung in dem Dreifüßigen Hause bemerkt haben will. Herr Haas stellte selbst seinen künftigen gräflichen Herrn Schwager dem Untersuchungsrichter vor, der jedoch bald von den Zeugen als unschuldig bezeichnet wurde. Glücklicherweise hat der in der Wohnung des Redacteurs zurückgelassene Regenshirn zur Entdeckung des wahren Thäters geführt, denn der Fabrikant erklärte ihn sogleich als einen der Familie Dreifüß gehörigen Regenshirn an. Die Spannung der ganzen Stadt über den Ausgang dieser Sache ist ungeheuer. Die hiesigen angelegenen Juden werden eine Adresse an den mißhandelten Redacteur richten, worin sie ihm ihre Theilnahme und ihren Abscheu gegen den an ihm verübten brutalen Gewaltact ausdrücken wollen. Auch spricht man davon, daß bereits Einleitungen getroffen sind, die beiden Herren Dreifüß und Haas aus dem obern Museum auszuweisen. Selbst bis in die hohen aristokratischen Kreise hinein wird dem Redacteur des demokratischen Blattes die aufrichtigste Theilnahme gezollt. Als Veranlassung des Uebels wird allgemein der Brief des gräflichen Vaters bezeichnet, welchen dieser bei der Nachricht der Verlobung seines Sohnes mit einer (getauften) Jüdin an den jungen Herrn Sohn geschrieben haben soll, und welcher bereits die Kunde durch alle Blätter gemacht hat. Einer der Herren trat, mit dem Hut auf den Kopf, in das Zimmer des Redacteurs und regalierte diesen mit einer Keitpeitsche, während der andere Wache hielt. Auf den Hüften der Gemalin des Herrn Hopf ergriffen die beiden Helden die Flucht.“

Vom 1. April l. J.
beginnt ein neues Abonnement
auf die
„Arader Zeitung“,
und zwar auf 3 Monate, d. i. vom 1. April bis Ende Juni.

Für Arad sammt Zustellung 2 fl. — kr.
Mit freier Postverendung 2 fl. 50 kr.

Da mit Schluß dieses Monats zahlreiche Abonnements zu Ende gehen, so bitten wir um recht baldige Bestellung, indem wir durch den Zeitungsstempel nicht in der Lage wären, später eintreffenden Abonnenten die bereits erschienenen Nummern nachzuliefern.

Arad im März 1860.

Die Expedition.

Literarische Neuigkeiten,
angekommen in H. Goldscheider's Buchhandlung.

Garay János. összes költeményei egy kötetben, a költő arezképével. Második teljes kiadás. Ára 6 ft.

Maquet Agost. szivbeli tartozások, fordította Gerö. Ára 1 ft. 20 kr.

G. P. R. James, Esq. Agnes Sorel. A historical romance 2 volumes. Price. 2 fl. 10 kr.

John Esten Cooke, Leather Stocking and Silk, or: Hunter John Myers and his times. A story of the valley of Virginia. Price. 1 fl. 5 kr.

Mary Elizabeth Wormeley, our cousin Veronica, or: Scenes and adventures over the blue ridge. Price. 1 fl. 5 kr.

La cour de Russie il y a cent ans 1725—1783. Extraits des dépêches des ambassadeurs anglais et français. Troisième édition. Prix. 4 fl. 20 kr.

Bernardin de Saint-Pierre, Paul et Virginie, su ivi de „la chaumière indienne,“ précédé d'une notice historique sur Bernardin de Saint-Pierre par M. C. A. Saint-Beuve, de l'académie française. Edition de luxe, ornée de nombreuses gravures sur acier et sur bois. Prix 22 fl.

Carl Straß, crm. Pfarrer, Missionsgeschichte von Deutschland oder: Wie ist Deutschland ein christliches Land geworden? Preis 1 fl. 82 kr.

Dr. Joh. Fr. Th. Wohlfahrt, fürstl. Schwarzb. Kirchenrath, Melancthon-Büchlein, das ist: Die getreue Geschichte des Lebens, Wirkens und Sterbens des weissen und frommen Reformators M. Philipp Melancthon. Preis 1 fl. 5 kr.

A. W. Hertel Bauinspektor, die Lehre vom Kalk und Gyps in ihrem ganzen Umfange, begreifend: Die Rohstoffe, das Brennen, die Brennmaterialien, die Defen, die Theorie und das Verhalten des Kestfalks und der hydraulischen Kalks, Bereitung der Mörtel, Cemente, des Stukko u. s. w. Dritte Auflage. Mit 75 Figuren auf 7 Tafeln. Preis. 3 fl. 15 kr.

Das Mauerhandwerk in seinem ganzen Umfange, theoretisch und praktisch abgehandelt.

Erster Theil: Die Lehre von der Lagerung, den Gemischen und physikalischen Eigenschaften der dem Maurer wichtigen Gebirgsarten und Gesteine in wissenschaftlicher und praktischer Beziehung, nebst deren zweckmäßiger Anwendung; künstliche Steine; Luft- und hydraulische Mörtel, Bétons etc., Maschinen, Geräte, Werkzeuge etc. Mit 10 lithographirten Tafeln. Preis. 3 fl. 15 kr.

Zweiter Theil: Form- und Verbindungslehre, enthaltend: Die Construction der Rüstungen; Baugründe und Fundamente; Verband der Mauern und deren statische Beziehungen; Freimauern; Lehre und Bau der Gewölbe; Anlage und Ausbau von Gebäuden; Veranschlagung; polizeiliche Vorschriften etc. Mit 7 lithographirten Tafeln. Preis. 2 fl. 45 kr.

Vermischtes.

Bei der Exkommunikation des Königs von Sardinien, falls diese wirklich vollzogen werden sollte, wird, wie man der „Inb. Veltge“ aus Paris nach Briefen aus Rom schreibt, folgenderweise vorgegangen werden: Der große Alt soll in der Peterskirche stattfinden; alle Cardinale werden zugegen sein; die Kirche wird ganz schwarz ausparirt, das Bild Christi wird verschleiert, die Kerzen von gelbem Wachs werden nach und nach ausgelöscht. Eine große Prozession aller in Rom befindlichen religiösen Orden und der Mönche wird die Stadt, das „Miserere“ singend, durchziehen. Man glaubt, daß nicht der Papst selbst, sondern ein delegirter Cardinal die Exkommunikation aussprechen werde.

Verleger, dem meine bedrängte Lage, meine Baarschaft war bis auf einige Mark aufgezehrt, zu Herzen ging, verschaffte mir mehrere Schüler und Schülerinnen aus vornehmen Häusern. So kam ich auch in das Haus des Herrn Klaasen. Mathilde wurde meine Schülerin — und meine eifrigste, talentvollste Schülerin. Aber die Musik ist ein gefährlicher Zauber für zwei junge Herzen. Bei dem Spiel von Beethoven's Symphonien, von Mozart's Opern entflammten sich unsere Herzen. Wenn unsere Hände sich zufällig berührten, mich ein Hauch ihres Odems traf oder eine Locke ihres Hauptes meine Stirn streifte, zuckte es glühend durch meine Nerven und bald war aus dem Lehrer und der Schülerin ein Paar Liebende. O, wir waren glücklich, recht glücklich! Aber das Glück ist so wandelbar, so trügerisch, wie der Schaum auf der Welle. Mathildens Eltern entdeckten nur zu bald unser Verhältnis. Es kam zu einer heftigen Scene. Während Mathildens Mutter uns vertheidigte, war Herr Klaasen außer sich. Er kündigte mir sofort den Unterricht und ersuchte mich, sein Haus fortan zu meiden. Außer mir, verließ ich ihn. Bei meiner Rückkehr in mein Logis fand ich ein Billet von ihm, worin er sein Verlangen wiederholte, und das Honorar für die Stunden vor. Ich will es nicht versuchen, Ihnen meinen Zustand zu schildern. . . . Ich tobte, ich rastete wie ein Wüthenber. Stolz, Liebe, beleidigtes Ehrgefühl, Zorn, Rache, Alles wüthete in mir. Am folgenden Morgen erhielt ich ein Billet von Mathilde. Sie gab mir darin ein Rendez-vous. Es war gegen Abend in der Nähe des Alsterbassin's. Das arme Mädchen betheuerte mir ihre Liebe, ihre Treue, daß sie mich ewig lieben, ja mit mir fliehen wolle. Ach! mein Herr, wir Menschen sind sehr schwache Geschöpfe und wir Künstler sehr veränderlicher und beweglicher Natur. In dem Augenblick, wo mir Mathilde jenen Vorschlag zur Flucht machte, trat aller Jammer, alles Gland, das ich in Hamburg im Anfang meines Daseins erduldet, vor meine Augen. Ich sollte fliehen, mit ihr, mit einem Mädchen, erzogen in Glanz und Wohlleben, ich, der arme Künstler, der nichts als sein Talent besitzt! Ich sah in diesem Augenblick durch eine jener sonderbaren Eingebungen, die kommen, ohne daß man sich über ihr Entstehen Rechenschaft ablegen kann, die Zukunft in den düstersten Farben. Ein junges, meinendes Weib, ein blaßes, krankes Kind, eine Dachstube, kahl und kalt, ohne Brod und Holz, mich selbst elend, verzweifelt! Ich lehnte dies Anerbieten Mathildens, welches aus einem ihr eigenem romantischen, schwärmerischen Zug entsprungen, entschieden ab. Ich schilderte ihr das Thörichte solchen Beginne's. Sie weinte, aber sie gab mir Recht. So trennten wir uns, mit dem Versprechen, uns am nächsten Tag an derselben Stelle wieder zu treffen.

Er schwieg und fröhlich sah die schwarzen Locken aus der bleichen Stirn, während seine dunklen Augen glühten.

„Wenige Tage später,“ fuhr er nach einer kleinen Pause fort, „trat jenes Ereigniß ein, welches Herrn Klaasen aufs Krankenlager warf. Es war großes Souper bei Herrn Klaasen zur Feier von Mathildens Geburtstag. . . . (Fortf. folgt.)

Ämtliche Anzeigen.

Ärlejtes.

A Szeged-Szabodkai országútnak helyreállítá...

Ärlejtes feltételek:

1-ör. Az ärlejteshez járulhat minden közb...

A cs. k. megyei építési hivatalnak Szegeden...

1-ör. Az ärlejteshez járulhat minden közb...

Ärlejtes feltételek:

1-ör. Az ärlejteshez járulhat minden közb...

A cs. k. megyei építési hivatalnak Szegeden...

1-ör. Az ärlejteshez járulhat minden közb...

Ärlejtes feltételek:

1-ör. Az ärlejteshez járulhat minden közb...

Ärlejtes feltételek:

1-ör. Az ärlejteshez járulhat minden közb...

Ärlejtes feltételek:

1-ör. Az ärlejteshez járulhat minden közb...

Ärlejtes feltételek:

1-ör. Az ärlejteshez járulhat minden közb...

14777. 1860. 336-1,3. 449. polg. sz. 1860. 345-1.

Ärverési hirdetemény.

Bernhardt J. béeli lakos, apateleki szőlőjének nyilvános ärverés utján leendő bírói elada...

Arad, Märtius 10-én 1860.

Cs. k. megyetörvényszék.

Nem pedig Aprilis 10-én. mint előbb hirdette volt.

12619. sz. — 1909. 333-1,3.

Ärverési hirdetemény.

Az aradi cs. kir. megyetörvényszék részéről ezenel közhírré tétetik, hogy Zachariás...

Aradon, November hó 10-én 1859.

Cs. k. megyetörvényszék.

2298. sz. 352-1,3.

Csödihirdetemény.

Az aradi megyetörvényszék által néhai Jovánov Száva összes hagyatékát ellen a csöd...

Aradon, Märtius 8-ikán 1860.

Cs. k. megyetörvényszék.

1182. sz. 295-2,3.

Ärverési hirdetemény.

Az aradi cs. kir. megyetörvényszék részéről ezenel közhírré tétetik, hogy Pullico Constantin...

Aradon, Märtius 29-én 1860.

Cs. k. aradmegeyi törvényszék.

Február hó 29-én 1860.

Hirdetemény.

Szemlak mezövárosában a város-házának ujjöli fedése végett 1860-ik évi Märtius hó 31-én, d. e. 10 óra-kor, nyilvános ärlejtes fog tartatni, melyre a vállalkozók tisztelettel meghívattak.

14777. 1860. 336-1,3. 449. polg. sz. 1860. 345-1.

Ärverési hirdetemény.

A radnai cs. kir. szolgabírói hivatal mint bíróság részéről közhírré tétetik, miszerint az aradi cs. k. v. bíróságnak m. 1858. évi 10250. számú végzése folytán, Berze János aradi lakos részére 262 ft. 10 kr. a. é. megittelt fölke tartozás és járuléka iránti követelése...

Kelt Radnán február 24. 1860.

Cs. k. szbirói hivatal mint bíróság.

1782. 1860. 341-1,3.

Ärverési hirdetes.

Az aradi cs. kir. megyetörvényszék részéről ezenel közhírré tétetik, hogy Gligorcsu Simeonnak megittelt 266 ft. tölke és járuléka iránti követelése tekintetéből Buur Jón arad-pernyávi lakosnak Pernyáva külvárosában 61161. sz. a. fekvő 240 pfta becsült háza és 348 1/2 pfta területű telkének bírói ärverés utján leendő eladás megrendeltetté...

Arad, Február 29-ikén 1860.

Cs. kir. megyetörvényszék.

1860. 332-1,3.

Csödihirdetemény.

Deutsch David fizetését megszüntetett eszműiparú csödömegeben.

Kelt Pankotán, Märtius 4-ikén 1860.

Rossu János.

cs. kir. közigyjő mint csöd-eggyességi biztos.

Concurs-Verleichs-Edict.

betreffend die Concurs-Massa des fallirren Geermeier Handelsmannes David Deutch.

Pankota, 4. März 1860.

Johann Hoffu,

f. ö. öffentl. Notar, als Vergleichs-Kommissar.

1453. számhoz. 3,3-277.

Hirdetemény.

Az aradi cs. kir. vár. kik. bíróság által ezenel közhírré tétetik, miszerint végrendelet hagyása nélkül 1858-ik évi Junius 2 kán kimult Morár Péter hagyatékához tartozó, Zsigmondháza 121. sz. a. fekvő, 162 ft. 30 kr. arad pph-ban becsült háza és kert nyilvános ärvereztetése a gyámság kérelme folytán elrendeltetté, az az első ärverési határidő folyó évi APRIL 3-ára, és ha ekkor a becsaron el nem adhataték, a második folyó évi APRIL 18-ára tüzetett ki.

Kelt Radnán február 24. 1860.

Cs. kir. v. k. bíróság.

Früchten-Verkaufs-Rundmachung.

Bei der k. k. Militär-Gesüts-Anstalt sind: 7000 Mieggen Weizen á 81 Pfund, 2000 Korn á 75, 900 Hirse á 81. sämtlich aus der Rechnung des Jahres 1859, und im Peregher Granar befindlich.

Ärverési hirdetemény.

Az aradi cs. kir. megyetörvényszék részéről ezenel közhírré tétetik, miszerint mult 1859 évi Augustus 31-én 10258. sz. a. kelt végzés szerint Back Leopold S. aradi kereskedő kérelmére elrendelt eggyességi eljárás következtében az eljárással megbízott cs. k. közigyjő Bauzsem József ur által vezetett tárgyalás eredményeként 1859. évi December 3-án és folyó évi Január 12-én létrejött eggyességi ezen cs. k. megyetörvényszék mint illetékes csödörvényszék által 1859-ik évi Május 18-án és Junius 15-én kelt magus igazságügyi és kereskedelmi minsteri rendelet 24-ik § értelmében megteremtett és jóváhagyott.

Aradon, Február hó 20-án 1860.

Cs. k. megyetörvényszék.

1860. 31612.

Exitationis-Rundmachung.

Am 19. März 1860, Vormittags um 10 Uhr, wird in der Buchhaltungskanzlei der gefertigten k. k. Komitats-Behörde eine Exitation-Verhandlung in Bezug auf die Verpachtung des im Arcale der Stadt Arad, nächst dem Brückhof liegenden 3210 qd. betragenden Komitats-Grundbesitzes an dem Gebotenden Komitats-Bauverwalter an dem Gebotenden Komitats-Bauverwalter an dem Gebotenden Komitats-Bauverwalter auf drei nacheinander folgende Jahre gegen die nachstehenden Bedingungen stattfinden:

Kelt Radnán február 24. 1860.

R. k. Comitats-Behörde.

Arad am 9. März 1860.

Ärverési hirdetemény.

A radnai cs. k. szolgabírói hivatal mint bíróság részéről közhírré tétetik, miszerint az aradi cs. k. v. bíróságnak mult 1858. évi 11202. számú végzése folytán, Hirschmann József aradi lakos részére, 98 ft. 70 kr. a. é. tölke tartozás és járuléka iránti követelése kielégítése végett bírói äradni rendelt mondoroki lakosnak Negeczek Nikolaenk tjk. 243. sz. a. jegyzett 233. számú 399 fra becsült háza, beltelke és 1/4 küllállományi földje, — Herczegán Filipnek tjk. 207. lapján jegyzett 201. sz. 315 fra becsült háza, beltelke és 1/4 küllállományi földje, — Bozsnyák Mihálynak tjk. 238. lapján jegyzett 237. számú 210 fra becsült háza, beltelke és 3/4 küllállományi földje, — és Debellán Tódornak tjk. 240. lapján jegyzett 235. számú, 383 ft 50 krra o. é. becsült háza, beltelke és 1/4 küllállományi földje, f. évi február hó 22-én mint az ärverésre kitűzött első határnapon ärverelik hiányában el nem adhatott, mindegyike az é. évi Märtius 22-ik napján, d. e. 10 óra-kor, Mondoroki községházánál, fentvezett alperesek ingatlanúsága másodízben azon hozzáadással ärvereltetni fog, hogy a mennyiben az ärverésre keltt ingatlanság ez alkalommal becsaron el nem árusíthataték, az azon alul is el fog adatni, mely ärverésre a venni számdékok ezenel meghívattak.

Kelt Radnán február 24. 1860.

Cs. k. szbirói hivatal mint bíróság.

1259. p. 290-3,3.

Ärverési hirdetes.

A kisenjóni cs. kir. szolgabírói bíróság részéről közhírré tétetik, miként nadabi lakos néhai Laza Gyurka hagyatékához s Nadabon 179. sz. a. levő 1/4 krt. ház, nagykörú örökös Laza Józsa, úgy kiskörúknak gyámja Laza Pável kérelme folytán f. évi APRIL hó 12-nek d. e. 9 óra-jakor, szükség esetében Május 10-ekéig tartandó nyilvános ärverés utján elrendeltetté, az az első ärverési határidő folyó évi APRIL 3-ára, és ha ekkor a becsaron el nem adhataték, a második folyó évi APRIL 18-ára tüzetett ki.

Aradon, Február 29-én 1860.

Cs. kir. szbirói hivatal mint bíróság.

1259. p. 290-3,3.

Ärverési hirdetes.

A kisenjóni cs. kir. szolgabírói bíróság részéről közhírré tétetik, miként nadabi lakos néhai Laza Gyurka hagyatékához s Nadabon 179. sz. a. levő 1/4 krt. ház, nagykörú örökös Laza Józsa, úgy kiskörúknak gyámja Laza Pável kérelme folytán f. évi APRIL hó 12-nek d. e. 9 óra-jakor, szükség esetében Május 10-ekéig tartandó nyilvános ärverés utján elrendeltetté, az az első ärverési határidő folyó évi APRIL 3-ára, és ha ekkor a becsaron el nem adhataték, a második folyó évi APRIL 18-ára tüzetett ki.

Aradon, Február 29-én 1860.

Cs. kir. szbirói hivatal mint bíróság.

Ärverési hirdetemény.

Az aradi cs. kir. megyetörvényszék részéről ezenel közhírré tétetik, miszerint mult 1859 évi Augustus 31-én 10258. sz. a. kelt végzés szerint Back Leopold S. aradi kereskedő kérelmére elrendelt eggyességi eljárás következtében az eljárással megbízott cs. k. közigyjő Bauzsem József ur által vezetett tárgyalás eredményeként 1859. évi December 3-án és folyó évi Január 12-én létrejött eggyességi ezen cs. k. megyetörvényszék mint illetékes csödörvényszék által 1859-ik évi Május 18-án és Junius 15-én kelt magus igazságügyi és kereskedelmi minsteri rendelet 24-ik § értelmében megteremtett és jóváhagyott.

Aradon, Február hó 20-án 1860.

Cs. k. megyetörvényszék.

1860. 31612.

Exitationis-Edict.

An Folge Beschlusses des Arader f. k. Gerichthofes vom 22. 3/22 wird hiemit fundgemacht, daß die zu Gunsten des hiesigen Abwehlan Anton Zsuzs von dem Arader Justizien Gregor Popovics, wegen der Fortreibung von 1.300 ft. und Accessionen gegenwärtigen Nebeln und sonstigen Forderungen am 29. März f. k. Vormittags 9 Uhr, und nöthigenfalls am 12. April f. k. Vormittags 9 Uhr, im Hause des Schwabners Gregor Popovics zu Arad innere Stadt, Auen-gasse, — gegen gleich baare Bezahlung veräußert werden.

Arad am 14. März 1860.

Anton Kosztolányi,

f. ö. öffentl. Notar, als Gerichtsbuchhalter.

1587. 320-1,3.

Ärverési hirdetes.

Az aradi cs. kir. vár. kik. bíróság részéről közhírré tétetik, miszerint Trayter Lajos és társa részére Schlichter János glogyvácsi lakosnak tjk. 385. sz. a. felegyezett szelvényháza f. évi Märtius 31-én, d. n. 3 óra-kor, Aradon, Pernyávan fog eszközöztetni.

Aradon, Február 24-én 1860.

Cs. k. vár. kik. bíróság.

Aradon, Február 29-én 1860.

Ärverési hirdetes.

Az aradi cs. kir. vár. kik. bíróság által Kunst-János részére Kolombat Máriaék fölött ingatlanúság, ugymint házi butorok elárverése elrendeltetté, az f. évi APRIL hó 20-ik napján, és szükség esetében Május hó 30-ik napján, d. e. 9 óra-kor, Aradon, Pernyávan fog eszközöztetni.

Aradon, Február 29-én 1860.

Cs. kir. v. kik. bíróság.

1860. 287-3,3.

Rundmachung.

Von Seite der k. k. öffentl. Arad wird hiemit bekannt gemacht, daß zu dem neuen hiesigen Real-Verkaufsstellen-Arbeiten folgende Ertre-materialien notwendig werden, und zwar: 200 Cub.-Klafter Bruchstein, und zwar: 1 Cub.-Klafter 9' im Kub. enthaltende Ertre-Bruchstein, die Cub.-Klafter zu 908 Stück gerechnet; ferner 1 Cub.-Klafter Ertre 6' hohe Würfel-Ertre-Steine zu 1000 Stück per Cub.-Klafter.

Wegen Lieferung dieser Ertre-Materialien wird den 20. März a. e. Vormittags 10 Uhr, im Rathhausgasse eine Mindest-Ertre-Ertre abgehalten werden.

Unternehmungslustige haben sich daher mit dem 10% Neugebte versehen, um diese Zeit dalebst einzufinden.

Die Ertre-Ertre-Bedingnisse sind zu jeder Zeit im hiesigen Buchhaltungsstelle einzusehen.

Arad am 8. März 1860.

Horváth,

Bürgermeister.

Exitationis-Rundmachung.

Im Grunde Verrechnung der k. k. f. k. Provinz-Bezirks-Direktion in Arad vom 29. Februar 1859. 1281 wird das zu Gunsten des h. Arader le-queiriere Adam Zsumenstoffs Haus in der Perngasse, bestehend aus 3 Wohnkammern, Kammern, Küche, Speise, Boden und kleinen Keller, dann Hof und Garten auf die Dauer von einem Jahre, vom 1. April 1860 an, im Wege öffentlicher Exitation in Pacht gegeben.

Die Exitation wird im Locale des gefertigten Amtes am 27. März f. k. abgehalten und es können dalebst die Exitation-Bedingnisse eingesehen werden.

R. f. Steueramt als Rentamt.

1090

(319-1,3)

Arverési hirdetés.

Az aradi es. kir. vár. kik. bíróság részéről ezennel közzhírré tétetik, miszerint Özevgy Miturda István... részére Horváth Pál magyar-pécskai lakosnak 120 pfta becsült, telekjegyzőkönyv 902 ik szám alatti ház és beitelkére, 106 ft. tőke, kamatok és perköltségek kielégítése tekintetében az árverés elrendelvényén, az f. évi APRIL hó 17-én, és szükség esetében Május hó 22-én, mindenkor délelőtti 10 órakor, Pécskán a városbírónál, és pedig az utóbbi határidőben a becsárón alul is meg fog tartatni.

Felkivátnak annál fogva mindazok, kik ezen ingatlanokra magukat jelzálogos jogot nyerteknek vélik, legelőbb a második határidőig igényeiket bejelenteni, mert különben maguknak tulajdonítsák, ha a vételár felosztása az ő híruk nélkül fogva megtörténni, és ha emiatt követelésük kielégítetlen hagyatna.

Cs. k. v. kik. bíróság.

Aradon Február hó 10-én 1860.

153.

(321-1,3)

Arverési hirdetmény.

Az aradi es. kir. vár. kiküld. bíróság által Vajda Alajos részére Kevresán Todor pécskai, telekjegyzőkönyv 354. lapján létező, 100 pfta becsült ház és 490 itra becsült 1/2 kültelekére 50 ft. tőke, kamatok s perköltségek kielégítése tekintetében az f. évi APRIL hó 17-ik, és szükség esetében Május hó 22-ik napján, mindenkor délelőtti 11 órakor, Pécskán a városbírónál, és pedig az utóbbi esetben a becsárón alul is meg fog tartatni.

Felkivátnak annál fogva mindazok, kik ezen ingatlanokra magukat jelzálogos jogot nyerteknek vélik, igényeiket legelőbb a második határidőre bejelenteni, mert különben maguknak tulajdonítsák, ha a vételár felosztása az ő híruk nélkül megtörténné, s ha a miatt követelésük kielégítetlen hagyatna.

Cs. k. vár. kik. bíróság.

Aradon Február hó 10-én 1860.

544.

(323-1,3)

Arverési hirdetés.

A radnai es. kir. szolgabírói hivatal mint bíróság részéről az aradmegyei es. kir. törvénytörvények f. évi 1560. sz. a. kelt végzése folytán közzhírré tétetik, miszerint Vörös Sándor részére, Szalbek Jakab, mint György fia gondnokától végrehajtható legzálogolt 181 darab sertés, 9 darab félvér angol ló, 4 darab fejős tehén, 1000 ft. fa, 1200 darab Csillip, 2000 darab 10 akas donga, 1. Philharmonika, s több házi butorkor f. évi MARTIUS hó 28. napjának reggeli 10 órájkor, a mennyiben pedig a becsár meg nem adaték, folyó évi April hó 28-ik napjának reggeli 10 órájkor, Petris közép házában nyilvános árverés útján, azonnali készpénz fizetés mellett, el fognak bíróságot adani. Mely árverésre a velemi számdékok ezennel megkivátnak.

Cs. kir. szolgabírói hivatal mint bíróság

Radnán Mártius 10-én 1860.

2183.

(1,3-317)

1860.

Edict.

Vom f. k. Comitatsgericht in Alt-Adrad wurde gegen den Arader Handelsmann J. V. Dufhat mittheilt Beschlußes vom 28. Febr. 1860, 3. 2183, das Verwaltungsverfahren rüchftlich diesen jämmtlichen beweglichen und unbeweglichen Vermögen, am heutigen Tage eingeleitet.

Zur Zeitung dieser Verhandlung wurde Josef v. Dufhaten f. k. öffentlicher Notar in Arad in der Eigenschaft eines gerichtlichen Commissärs bestellt. Von dieser Einleitung der Zahlungen und Einleitung der Verwaltungsverhandlung geschieht die Verhandlung mit dem Verfügen, daß die Verhandlung zur Verwaltungsverhandlung selbst, und der dazu erforderlichen Anmeldung der Forderungen vom Verwaltungsverwalt. Comitat. Comitat. Comitat.

K. k. Comitats-Gericht.

Arad am 28. Februar 1860.

1970 szám.

(315-2,3)

1860.

Arverési hirdetmény.

Az aradi es. kir. megyetörvénysek részéről ezennel közzhírré tétetik, miszerint Serb Sebő végrehajtható 216 ft. s járulékaik iránti követelése erejéig elrendelt s vevők hiánya miatt meg nem tartott, Stefanov Mita tulajdonához tartozó 630 a. é. itra becsült, Arad-pornyávi 316. számú ház és 805 ft. telkeknek harmadszori bírói árverés útján eladatása megrendelvetett, s ennek a helyszínén leendő eszközösre határidőül folyó évi MARTIUS hó 30-ik napjának d. e. 9 órájkor kitűzetett. — Mi is oly kijelentéssel tétetik közzhírré, hogy azon esetben, ha a becsár meg nem ígérteték, a végrehajtás alá vett ingatlanok azon alól is el fog adatni.

Cs. kir. megyetörvénysek.

Nichtamtliche.

60 Str. Spect bester Qualität, sind billig zu verkaufen.

Näheres im Expeditions-Bureau des Ludwig Ebner.

Zu der am 2. April l. J. stattfindenden Verlosung der

Credit-Lose

mit Treffern von 200,000, 40,000, 20,000 fl. ö. W. u. s. w., empfehlen die Gefertigten Vose zu den billigsten Bedingungen.

Ch. Wallfisch & Söhne.

Aufträge aus der Umgebung werden pr. Post prompt effectuirt.

Schneebergs Kräuter-Allop

für Grippe, Heiserkeit, Husten, Halsentzündungen, überhaupt bei Brust- und Lungenkrankheiten ein bewährtes Einreibungsmittel. Ist stets im reinen Zustand zu haben in Arad: bei J. S. Probst, Debreczin: Ferd. Göttel, Apotheker. Temesvár: Joh. Roth, Apotheker. N. Basárhely: A. Jenei, Apotheker. Szentes: G. Csiborier, Apotheker. Tullus Prohaska, Apotheker. Nagy-Bánya: Joh. Horvát, Apotheker. Szatmár: D. Juračko. Battonya: Carl Biano, Apoth. Szegedin: Joh. Schudr, Apoth. Großwardein: A. Jants. Groß-Károly: C. Zschöbert.

Die bewährten Führaugenpflaster von dem f. k. Oberärzte Schmidt. Preis pr. Schachtel 23 fr. 1/2. Dr. Behr's Nervenextract zur Stärkung der Nerven und Kräftigung des Körpers. 1 fl. 70 fr. 1/2. Venet. Vipernschmaier.

Dr. Walter's in London Orientwasser für Schließende. 1 Flasche 1 fl. 5 fr. 1/2. Rosen-Balsam. Pastimege de Rose, nach Prof. Chamier in Paris, für Entzündungen, Verletzungen Wunden und Geschwüre. 1 Flgel 1 fl 5 fr. 1/2. Gutes Thorley Viehfutter, direct aus London bezogen. Preis pr. Paquet à 2 Mettionen 20 fr. 1/2.

Hauptdepot Gloggnitz bei J. Bittner Apoth.

Berlust gerathen

ist auf der Straße zwischen Vilagos und Sifula eine Frauen-Handtasche, enthaltend ein goldenes Damen-Bracelet, mit blauem und weißem Email verziert; ferner ein Paar große goldene Ohrgehänge, ein Sattontüchel, 3 Stück Puppen, ein leinernes Sackchen mit dem Buchstaben N. M., und ein zweites mit S. M. gestickt. — Der rechtliche Finder wolle das Gefundene gegen eine gute Recompense entweder dem Eigenthümer, Samuel Meyer in Kerüts, oder aber in der H. Goldschneider'schen Buchhandlung in Arad gütigst abgeben.

Steirische Kräuteressenz

ist stets in frischem Zustande zu bekommen IN ARAD bei Lones & Freyberger Preis pr. Flasche 50 kr. C.-M. oder 87 kr. österr. Währ.

Dampf-Dress-Maschine

auf 8 Pferdekraft, von Clayton, Sutt, Lemorth und Comp. aus England im Jahre 1857 nach neuestem System erbaut, in ganz gutem, brauchbarem Zustand, ist aus freier Hand, wegen Aufgabe der Wirthschaft, zu verkaufen, bei Carl Schwab, in Sifula, bei Arad.

Trottoir-Steine,

den Szopper Stein übertrifft, in jedem beliebigen Quantum, zu dem billigen Preise von 8 fl. öst. W. pr. Quadrat-Klafter, loco Arad, gegen bare Bezahlung zu haben. Auch wird für die im Monat Mai l. J. zu eröffnende amerikanische Kunst-Mahlmühle ein Müller aufzunehmen gesucht, der in dem Schären der französischen Steine bewandert ist. Aufträge so wie Anträge werden in dem Geschäftsf. Lokal der Dampf-Sägemaschine in Arad ertheilt, oder mittels frankirten Briefen entgegen genommen.

L. A. Traytler.

Bronner's Fleckenwasser,

untrüglich gegen alle Flecken von fetten Ölefen, Del, Butter, Talg, Stearin, Theer, Pech, Wagenwätere, Lacke, Pomade etc., ohne den edlen Farben von Seide, Sammet, Leder, Möbeln und Kleider-Stoffen im geringsten zu schaden. — Bestes und billigstes Mittel zum Waschen der Glas-Handschuhe, in Gläsern à 18 fr. und 15 fr. und in Weinflaschen à 2 fl. 40 fr. neue österr. Bährung echt bei Tones & Freiburger & Josef Lillin in Arad.

NATHAN STEINITZER,

Zimmermaler und Anstreicher, (Hauptplatz, im Winkler'schen Neugebäude Nr. 3, in Arad) dankt für das ihm seit einer langen Reihe von Jahren geschenkte gütige Vertrauen, und empfiehlt sich neuerdings dem hochgeehrten Publikum zur prompten Ausführung aller Aufträge, sowohl im Fache der Zimmer-Malerei, als auch für Anstreicher- und Glaser-Arbeiten aller Art, und gibt die Versicherung, daß er wie bisher auch ferner bemüht sein wird, alle ihm übertragene Arbeiten zur größten Zufriedenheit seiner p. t. Kunden auszuführen. Besonders erlaubt er sich auf seinen großen Vorrath von allen Gattungen fein geriebenen

Oelfarben,

Firnisse, rein abgelegenen Leinöl, Copal- & Damor-Lack aufmerksam zu machen, welche zu den billigst herabgesetzten Preisen, sowohl im Großen wie im Kleinen stets zu haben sind.

Dampf-Spiritus-Brennerei

ganz aus Kupfer, erst 3 Jahre in Betrieb, sammt allem nöthigen Holz-Geschirr, zum Abbrennen von täglich 300 Eimer Einmischung hergerichtet, und der hiezu gehörige, zur heurigen Brennzeit neu aufgestellte Dampfkessel von 16-20 Pferdekraft, ist aus freier Hand zu verkaufen und kann Anfangs Mai d. J. übernommen werden. — Näheres zu erfahren in Sifula, 4 Stunden von Arad, bei dem Gefertigten, wo auch das Werk, gegenwärtig in Betrieb, besichtigt werden kann.

Lad. v. Kristory,

gewesener Landes-Advocat. und herrschaftlicher Fiscal, nimmt jeden Auftrag, um bei dem f. k. Urbarial-Gerichte vorkommenden Verhandlungen als bevollmächtigter Sachkenner Dienste zu leisten. Wohnhaft: Kreuzgasse Nr. 32.

Szölő-venyege-eladás.

A magyar gazdasági egyesület budai szölő-iskolájából szerzett legjobb külföldi muskatály és több válogatott szőlővessző-fajok paulisi szőlőmben f. évi April hó végeig következő áron kaphatók: Az 1-ső osztálybeli szagos fajok, 1-ső számtól 40-ig, egy vessző 6 kr. A 2-ik osztálybeli fajok 41 számtól 68-ig, egy vessző 4 kr. Tokaji hólyagos formint, egy töke 10 kr., 100 vessző 1 ft. Ménesi fekete kádáska, 1'0 vessző 50 kr.

Dampf-Dress-Maschine

auf 8 Pferdekraft, von Clayton, Sutt, Lemorth und Comp. aus England im Jahre 1857 nach neuestem System erbaut, in ganz gutem, brauchbarem Zustand, ist aus freier Hand, wegen Aufgabe der Wirthschaft, zu verkaufen, bei Carl Schwab, in Sifula, bei Arad.

Vermiethungen

Eine ebenerdige Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Speis, Keller, Stallung auf 6 Pferde, großem Schoppen, ist vom 1. Mai an am Kronplatz, im Janovits'schen Hause Nr. 3, zu vergeben. — Näheres aus Gefälligkeit beim Schlossermeister Herrn D. Heim daselbst. (2,3-311)

In der Bischofsgasse Nr. 10 sind 34 Zimmer, Vorzimmer, Küche, Speis, Boden, Holzlage und Keller stündlich zu vermieten. Näheres im Hause daselbst. (2,3-314)

In der Fünfscheren-Gasse Nr. 3, im oberen Stock, sind 7 Zimmer sammt den dazu gehörigen Nebenlokalitäten vom 1. Mai an zu vergeben. (2,3-312)

Im Hause Nr. 1 auf dem Kronplatz sind 3 Gewölber und eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speis, 2 Holzlagen, 3 Kellern und Waschküche sammt Boden, vom 1-ten Mai l. J. zu vergeben. Näheres im Hause daselbst, im 1. Stock, beim Eigenthümer Johann Schor. (259-2,3)

In der Schlangengasse im Steinhubel'schen Hause ist eine Magazanzin-Gassenwohnung, bestehend aus 5 Zimmern, 1 Vorhaus, Küche, Speis, Boden und Holzlage, vom 1-ten Mai an zu vermieten. — Näheres im Hause daselbst. (248-3)

Drei ebenerdige Wohnungen, Jede mit 3 Zimmern, Küche, Speis, Boden und Holzlage, sind stündlich in der Herrngasse, Nr. 36, zu vermieten. Näheres im Hause daselbst, 1-ten Stock links beim Eigenthümer Joh. Pfligl. Außerdem sind in diesem Hause 2 Weinkeller, jeder auf circa 600 Eimer, zu vergeben. (283-289)

Ein Quartier mit 5 oder 7 Zimmern, Küche, Speis etc., ist zu vermieten, Herrngasse, im Peter'schen Hause, Nr. 6. (289-2,3)

Im Heinrich Weil'schen Hause in der Haslinger-Gasse, unter Nr. 3, sind 2 schön gemalte Wohnungen, u. z. eine ebenerdige und eine im 1. Stock, mit allen Nebenlokalitäten versehen, vom 1. Mai an zu vergeben. Näheres beim Eigenthümer im Klostergebäude. (286-289)

Im Stampf'schen Hause Nr. 30 auf dem Hauptplatz ist eine große Wohnung im 1. Stock, bestehend aus sechs Zimmern, Speis, Küche und Holzstube, welche auch leicht in zwei Wohnungen abgetheilt werden könnte; ferner sind zwei kleinere Wohnungen zu ebener Erde, wovon die Eine aus zwei Zimmern und die Andere aus drei Zimmern sammt Zubehör bestehen, vom 1. Mai l. J. zu vermieten. — Näheres beim Hausmeister daselbst. (326-1,3)

Auf dem Fischplatz Nr. 4 ist das Backhaus, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Speis, Keller etc., vom 1. Mai zu vermieten. — Näheres beim Kronplatz Nr. 1 im 1. Stock beim Eigenthümer. (331-1,3)

Eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Speis, Keller u. Boden, ist in der Rehgasse im Hause Nr. 14, vom 1. Mai l. J. an zu vermieten. — Näheres daselbst vis-à-vis bei Frau Veronika Rath. (325-1,3)

Freiwillige Pferde-Lizitation,

bei welcher am 25. d. M., 10 Uhr Mittags, am Pferde-Markt zu Arad 1 alter Halbblut-Hengst, 7 Stück Gestüht-Pölen von 3-5 Jahren aus dem v. Magy'schen Gestüte zu Sifula, wie auch mehrere edle und gute Reit- und Wagenpferde den Meistbietenden hintanzugeben, wozu Kauflustige höflichst eingeladen werden.

in all Fond aus gene (208)

Wohnungen

ge Wohnung, beste- Zimmer, Küche, Stallung auf 6 Schopfen, ist vom Kronplatz, im Gan- Nr. 3, zu ver- res aus Gefälligkeit eister Herrn H. Heim (2,3-311)

Wohnung Nr. 10 sind Vorzimmer, Küche, Holzlage und Kell- vermieten. Nähe- (2,3-314)

Wohnung Nr. 3, Stock, sind 7 Zim- dazu gehörigen Ne- vom 1. Mai an zu (2,3-312)

Nr. 1 auf dem Kron- Gewölber und eine chend aus 4 Zim- Preis, 2 Holzlagen, Waschküche sammt ten Mai 1. 3. zu eres im Hause da- Stock, beim Eigen- an Schor. (259-2,3)

Wohnung im Stein- Hause ist eine Wez- wohnung, bestehend n, 1 Vorhaus, Küche, und Holzlage, vom zu vermieten. — aufe daselbst. (248-3*)

Wohnung, Hofwohnungen, 3 Zimmern, Küche, und Holzlage, sind er Herrngasse, No. 1. Näheres im 1-ten Stock links, Amer Joh. Pfligl. sind in diesem Hause jeder auf circa 600 geben. (2*3-269)

Wohnung mit 5 oder 7 Küche, Speis etc., ist Herrngasse, im No- Nr. 6. (289-2,3)

Wohnung im Hause in ger-Gasse, unter Nr. 3, gemalte Wohnungen, merdige und eine im allen Neben-Vofali- vom 1. Mai an zu heres beim Eigentlü- ergebäude. (286-2*2)

Wohnung im Hause Nr. 30 ortplatz ist eine große 1 Stock, bestehend amern, Speis, Küche er, welche auch leicht ungen abgetheilt wer- rner sind zwei klei- gen zu ebener Erde, ine aus zwei Zim- ie Andere aus drei mt Zubehör bestehen, l. 3. zu vermieten. beim Hausmeister (326-1,3)

Wohnung Nr. 4 ist das stehend aus 3 Zim- Speis, Keller etc., vom vermieten. — Nähe- Nr. 1 im 1. Stock amer. (351-1,3)

Wohnung, bestehend aus 3 che, Speis, Keller u. der Rehgasse im Hause 1. Mai 1. 3. ange- vermieten. — Näheres vis bei Frau Veronica (326-1,3)

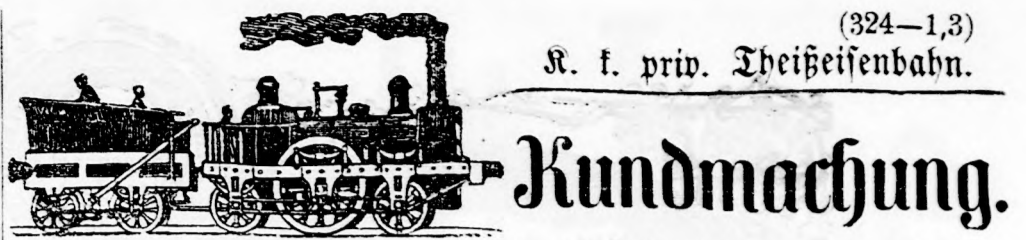
Freiwillige Exzitation, 25. d. M., 10 Uhr Vor- Pferde-Markt zu Arad Halblut-Hengst, Gestütt-Folen en aus dem v. Akei- zu Sikula, wie auch ud gute Reit- und Wa- Meißelbietenden hintang- auflufige höflichst eing-

H. Goldscheider's
BUCHHANDLUNG
(Hauptplatz, im Wlkermann'schen Hause),
IN ARAD,
empfiehlt ihren reichen Vorrath
der verschiedensten Drucksorten
für die hochw. Geistlichkeit, die pl. t. Herren Advokaten und öffent- lichen Notare, so wie für alle Branchen des merkantilen Verkehrs;
ein reiches Sortiment der verschiedensten
Wein-, Liqueur-, Oel- und sonstigen
ETIQUETTES;
Auslage-Aufschriften für Spezerei-Wändler;
Speisezettel in 4° und 8°;
Zimmerrechnungen;
 sogenannte Weinbücheln, deutsch und ungarisch;
Wäschzetteln und Wäschbücheln;
nebst noch vielen im Geschäftsverkehr vorkommenden Druckgegenständen; dann ein großes Lager aller Gattungen
Schreib- und Zeichnen-Requisiten;
für **Zimmermaler;**
vorzügliches
Patronen-Papier
und
alle Gattungen Höchpinsel
zu den **billigst festgesetzten Preisen.**

Unter Garantie für gründliche Heilung von **Hühneraugen.**
A. KRIEGER AKHUNNRAUCHEN
OPERATEUR HUNERAUENPFLASTER
PREIS einer Schachtel 70 KR. ÖST. W.
Echt zu beziehen in ARAD bei F. J. PROBST.

Mit einer reichen Auswahl von (339-1,3)
Damen-Haarzöpfen in allen Farben,
sowie Scheiteln, Coks etc. etc., desgleichen zum Frisiren und Haarschneiden empfiehlt sich
Jean Höbler, Friseur, „zum Adonis“ in Arad,
Eckhaus der Herrngasse, vis-à-vis dem Hotel „zum weißen Kreuz“.

Die k. k.  privileg.
NUOVA SOCIETÀ COMMERCIALE
D'ASSICURAZIONI
in Triest,
mit einem **Gewährleistungsfonde von beinahe 8,000,000 fl.,**
übernimmt Versicherungen gegen
Brandschäden, auf Gebäude, Haus- und Gewerksrequisiten, Vorräthe der Dekonomie, Viehstände und Waaren jeder Art;
Wasserschäden, auf der Donau, ihren Nebenflüssen und Kanälen des In- und Auslandes;
 Hagelschäden, auf Bodenerzeugnisse aller Art.
Dieselbe leistet ferner Versicherungen auf das
Leben des Menschen
in allen möglichen Arten und Combinationen, und bietet auch in dieser wichtigen Branche vermöge ihrer großen Fonds, ihrer **anerkannt tüchtigen Verwaltung, ihrer zweckmäßigen Organisation** und ihrer durch- aus **reellen Principien** den bei ihr Versicherten die sichersten Garantien, daß alle von ihr eingegan- genen **Verbindlichkeiten stets und immer unverfälscht erfüllt werden.**
Nähere Auskünfte erteilt bereitwilligst
Die Haupt-Agentchaft in Arad
bei **H. BLAU & Comp.,**
oder deren Agentchaft
bei Herrn **Johann Herrling, Eisenhandlung, schöne Gasse.**
(208-4,4*)



(324-1,3)
R. f. priv. Theiß-Eisenbahn.

Kundmachung.

Die gefertigte Direktion beehrt sich, in Folge des vom Verwaltungsrathe gemäß §. 24 und 27 der Statuten gefassten Beschlusses, die Herren Aktionäre der k. k. priv. Theiß-Eisenbahn hiemit zu der **Montag am 16. April 1860,** um 10 Uhr Morgens, zu Wien im Gesellschafts-Sofale (Seilerstätte Nr. 915) stattfindenden vierten ordentlichen General-Versammlung einzuladen, welcher der Geschäftsbericht für das Verwaltungsjahr 1859 vorgelegt werden wird.

Die Aktionäre haben, nach §. 26 der Statuten, die Aktien, auf Grund deren sie ihr Stimmrecht ausüben wollen, bis längstens 2. April l. 3. im Bureau der Gesellschaft zu hinterlegen, und erhalten dagegen nebst der Empfangsbescheinigung eine für die General-Versammlung gültige Legitimations-Karte.

Die Hinterlegung der Aktien geschieht mittelst einer zweifach ausfertigten, die Aktien in arithmetischer Ordnung enthaltenden Confignation, welche bei der Central-Kassa der Gesellschaft unentgeltlich verabfolgt wird. Je 25 Aktien geben das Recht auf eine Stimme.

Kein Aktionär kann mehr als 20 eigenberechtigte Stimmen in sich vereinigen, als Bevollmächtigter kann er überdies höchstens 10 Stimmen übernehmen.

Nur stimmsfähige Mitglieder der General-Versammlung können Bevollmächtigte sein.

Die Vollmachten sind nach dem untenstehenden Formulare*) auf der Rückseite der Legitimationskarte auszustellen, und längstens bis 13. April im Bureau der Gesellschaft vorzuweisen.

Wien den 12. März 1860.

Die Direktion
der k. k. priv. Theiß-Eisenbahn.

*) Vollmacht. Ich bevollmächtige den stimmsfähigen Aktionär Herrn _____ mit der General-Versammlung der Aktionäre der Theiß-Eisenbahn am 16. April 1860 zu vertreten.
am _____ 1860. R. R.

Neuestes für Damen
in
Frühjahrs-Anzügen,
sowohl in ungarischen National-, als auch französischen Mustern, ist soeben in größerer Auswahl von Pest und Wien angelangt.
Auch werden Bestellungen auf jede Art von Damenkleidern prompt und billigt ausgeführt bei
E. Neuhäuser,
Anfangs der Herrngasse, vis-à-vis dem Hotel „zum weißen Kreuz“.
(338-1,3)

JOSEF SZELISKI,
Uhrmacher,
(Hauptplatz, im Jenev'schen Hause, zunächst dem königlichen Kaffeehause),
beehrt sich hiemit auf seinen großen Vorrath direkt aus den ersten Fabriken der Schweiz bezogenen **UHREN** aufmerksam zu machen, welche er trotz des hohen Agio's zu den billigsten Preisen zu verkaufen in der Lage ist, und empfiehlt ganz besonders die feinsten **Chronometer, goldene und silberne Anere- und Cylinder-Uhren,** sowohl mit als auch ohne Schlüssel zum Aufziehen; ferner emailirte **Savonnet-Damen-Uhren,** so wie die verschiedensten Gattungen **Spindel-, Reise-, Pendul- und Rahmen-Uhren,** mit und ohne Spielwerk.
Derselbe übernimmt auch alle Gattungen **Reparaturen** an Uhren aller Art, und garantiert für alle von ihm ausgeführten Arbeiten auf die Dauer von 1 bis 2 Jahren.
Auch werden alte Uhren gekauft oder gegen neue eingetauscht.
(325-1,3)

Haferfreie Wicken,
so wie auch
englische acclimatisirte erbsgroße
Narbot-Wicken
und reiner **MOHAR** vorrätig bei
H. Blau & Comp.
im Winkler'schen Neugebäude.
(355-1,6)

Durch ein königl. preuß. und ein königl. sächs. Ministerium concessionirt. Vom Pariser, Münchner und Wiener Thierschuh-Vereine mit der **Medaille** ausgezeichnet.






KORNER-BURGER VERPFLUCHT
für
PFERDE NORWIGEN & SCHAFE
bewährt sich stets:
Beim Pferde: in Fällen von Drüsen und Rehen, Kolik, Mangel an Fresluft, und vorzüglich die Pferde bei vollem Leibe und Feuer zu erhalten.
Beim Hornvieh: beim Blutwelen und Aufblähen der Räge (Windbauche), bei Abgabe von wenig oder schlechter Milch, deren Qualität überraschend durch dessen Anwendung verbessert wird — bei Augenleiden; während des Kälberns erseint dessen Gebrauch bei Röhren sehr vortheilhaft, sowie schwache Kälber durch dessen Verabreichung zusehends gedeihen.
Beim Schafe: zur Hebung der Leberregel, der Säule, und bei allen Leiden des Unterleibes, wo Unthätigkeit zum Grunde liegt.
Echt zu beziehen
in Arad durch Herrn **F. J. Probst.**
(1,12-343*)



A. t. priv. Freiwaldauer Leinen- und Tischzeug-Fabrik von Regenhart & Raymann.

Fabriks-Stempel.

Haupt-Fabriks-Niederlage

aller Gattungen

Rumbungen-, Inländer- und Weissgarn-Leinwänden,
Tischtücher, Servietten und Handtücher,

zu Original-Fabrikspreisen. ganz neu assortirt bei

Ch. Wallfisch & Söhne.

(206-4*)

(354-1)

Önkénytes árverés.

A Sz. Tamási pusztán következő, néhai **Ortutay Albert** hagyatékához tartozó tárgyak, u. m.:

ökrök, tehének, bivaltehenek, lovak, csikók, kocsik, ekék

és egyéb földmívelési eszközök

kedden f. évi mártius 20-án

délelőtti 9 órától kezdve, a nevezett pusztán önkénytes árverés útján a legtöbbet ígérőknek azonnali készpénz fizetés mellett el fognak adatni.

Freiwillige Lizitation.

Auf der Pusta St. Tamás werden folgende, zur Verlassenschaft des weiland Herrn **Albert Ortutay** gehörige Gegenstände, als:

Ochsen, Kühe, Büffelkühe, Pferde, Fohlen, Wagen, Pflüge und sonstige Ackergeräthschaften,

Dienstag den 20. März l. J.

von 9 Uhr Vormittags angefangen auf der bezeichneten Pusta, im Wege einer freiwilligen Lizitation, gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft.

Der Gefertigte beehrt sich hiemit das pl. t. Publikum auf seine in der **Schlangengasse** sich befindliche Restauration

„zum Hopfengarten“

aufmerksam zu machen, wo fortwährend Früh, Mittags und Abends nach der Karte, oder auch im Abonnement gespeist werden kann.

Da der Gefertigte stets bemüht ist, durch eine große Auswahl der vorzüglichsten Speisen und Getränke, unter welchen letzteren er besonders das

Türkische Märzenbier

hervorhebt, sowie auch durch solide und billige Bedienung den Anforderungen seiner verehrten Gäste zu entsprechen, so glaubt er auf fortwährend zahlreichem Besuch mit Bestimmtheit rechnen zu können.

Carl Bauer.

Knochen,

mehrere tausend Zentner, der **Zentner á 50 Neukreuzer** auf die Pusta **Eöwenes** gestellt, werden zu kaufen gesucht.

Anträge übernimmt das **Neu-Arader Rentamt.**

(305-2,3)

Bei dem Gefertigten, Herrengasse **Nro. 42**, im Szabó'schen Hause, sind stets neue

Wiener Claviere

á 320 fl. ö. W. und höher, so wie auch überspielte zu verkaufen und zu vermieten. Auch werden bei ihm neue Claviere gegen alte umgetauscht.

Moriz Klein. (1,30-331)

Berlet és eladás.

Institoris János urnak Arad b. v. iskola-utczában lévő háza f. é. **Május 1-ső** napjától bérbe adatik. Egerszermind a vasut mellett a **39. sz.** a. ház **3000 öl** kerttel eladatik. Bövebb értesítést nyerhetni alólírtnál.

Tavaszy Antal, ügyvéd. (271-2*3)

Taufeln.

14,000 Eimer trockene Taufeln, woben 2700 Eimer 30- bis 100-eimerig, 10,000 Eimer 10-eimerig und 1300 Eimer 2- und 5-eimerig, sind zu günstigen Bedingungen, loco Eszernő oder nach Arad gestellt, zu verkaufen. Näheres zu erfragen in Eszernő beim Eigenthümer **Geza v. Vásárhelyi,** oder in Arad, Kreuzgasse, Vásárhelyi'sches Haus. (270-3,3)

GOLDSCHIEDER H.

KÖNYVKERESKEDÉSÉBEN,

(főtéren, Ackermann-féle házban,)

kaphatók:

Garay János összes költeményei, egy kötetben. A költő arcképével. Második teljes kiadás. Ára 6 ft.

Béla király névtelen jegyzőjének könyve a magyarok tetteiről. Fordította Szabó Károly. Ára 1 ft.

Kazinczy Ferencz levelezése Kisfaludy Károlyval s ennek körével. Kiadta Kazinczy Gábor. Ára 2 ft.

Zajzoni kordalok. Harmadik bővített kiadás. Ára 1 ft. 20 kr.

Báró Kemény Gábor, néhány szó báró Eötvös Józsefhez. Ára 40 kr.

Gaal György magyar népmese-gyűjteménye. Kiadták Kazinczy Gábor, és Toldy Ferencz. Új olvasó kiadás. 3 kötet. Ára 2 ft.

Maquet Ágoston szívbéli tartozások. Fordította Gerő. Ára 1 ft. 20 kr.

Ormodi Bertalan magyar romanzero. Ára 1 ft. 50 kr.

Saint-Germain Egy gombostű. Regény. Francziából fordította Rózságyi Antal. Ára 90 kr., diszkötve 1 ft. 50 kr.

Dumas Sándor Utazás a Kaukaszban 1852-1859. 4. kötet. Francziából fordította Székely József. Ára 2 ft.

Berzsenyi Dániel versei. A megrongált szöveget az eredeti kéziratok- és kiadásokhoz egyengetve, kiadatlanokkal és életrajzzal bővítve, a költő örökös megbízásából kiadta Toldy Ferencz. A költő hű arcképével. Ára 2 ft., diszkötve 2 ft. 80 kr.

Tóth Kálmán összes költeményei. 2 kötet. A költő arcképével. Ára 3 ft., diszkötve 3 ft. 60 kr.

Az első lépés veszélyei. Regény az „Eszther“ szerzőjétől. 2 kötet. Ára 2 ft.

Jósika Julia „Éva“. Regény 2 kötetben. Ára 2 ft.

Magyar képek albuma. Barabás Miklós rajzai után aezélba metszve. Szövege Vajda Jánostól. Diszkötésben ára 2 ft. 50 kr.

Legújabb magyar-német levelező, vagyis gyűjteménye a polgári életben előforduló mindenféle iratoknak, mint: köszöntő-, köszönő-, mentegető-, meghívó-, kéré-, ajánló-, emlékeztető- és más baráti- s szerelmes-leveleknek sat., valamint kötelezvények-, nyugtatóványok-, váltók-, utalványok-, bizonyítványok-, meghatalmazások-, folyamodások-, szerződések-, végintézeteknek sat. A leghasználtabb, címekkel együtt. Szerkeszté Karády Ignác. Ára 80 kr.

Garay magyar és német beszélgetések kézikönyve, vagyis gyakorlati utmutatás e két nyelven a társalkodási-, ipar- és közélet legkülönneműbb viszonyaiiban helyes és ügyes kifejezésre. Bővítve a társas életben leggyakrabban előforduló szavak és szólások gyűjteményével, nemkülönben a legszokottabb magyar és német saját szó-járásokkal és közmondásokkal, és egy magyar-német olvasó-könyvvel. Ötödik javított s megújított kiadás. Közreboicsát Toepler Th. E. Ára kötve 1 ft. 40 kr.

A pesti művelt társalgó. Nélkülözhetlen kézikönyv mindazok számára, kik a társadalmi életben szerepelni akarnak s a társaságokban magukat megkedveltetni kívánják, bővítve a „biztos móddal két hét alatt szép, művelt s gazdag menyasszonyra szert tenni“. Tartalma: Illemszabályok. — A régi istenek neveinek jelentése. — 50 társasjáték zalogváltásokkal. — Ezermester. — Kártyafortélyok. — Találkák. — Tréfás kérdések és föladványok. — Szeszélyszikrák (Anekdoták). — Komoly költemények. — Szerelmes költemények. — Humorisztikus. — Felköszöntések. — Emlékversek. — Névrejtő emlékkersek. — Színnyelv. — Egészen új virágnyelv. — Szerelmes levelek. — Házassági ajánlatok sat. sat. Szerző egy pesti arslán. Ára kötve 1 ft.

Nemzeti dalkönyvecske, Második bővített és javított kiadás. Ára kötve 90 kr., diszkötésben 2 ft. 60 kr.

A főnevezett könyvkereskedésben **művek a nemzeti irodalom minden ágaiból** nagy választékban találhatnak, és a készletben nem levők lehető leggyorsabban eredeti árukon szerzettnek meg.

Intés.

Alólirt ezennel mindenkit int, nevé pénz vagy pénzürtéket kölcsönözni, valamint ötlet illető pénzürtékeket másnak mint öneki kifizetni, miután nevére esmált adósságokért nem kezeskedik, és nem neki tett fizetéseket érvényteleneknek nyilvánít.

Arad Február 8-án 1860.

Kerbalta Szava,
városi gyepmester.

Warnung.

Der Gefertigte warnt hiemit Jedermann, auf seinen Namen Geld oder Geldeswerth zu borgen, so wie auch ihm zukommende Geldbeträge einem Andern als ihm selbst zu bezahlen, da er für auf seinen Namen gemachte Schulden nicht haftet, und auch ihm nicht selbst geleistete Zahlungen als ungültig erklärt.

Arad den 8. Feber 1860.

Szava Kerbalt,
hadt. Wasenmeister.

Zu verkaufen.

Ein in Rubin gelegener, ein Erträgnis von 300 Eimer liefernder Weingarten sammt Kolna und Fehrfrequisten, so wie auch ein dazu gehöriger Gemüse-Garten, mit einem guten Brunnen versehen, ist billig zu verkaufen. Näheres bei der Frau Witwe **Nedelko,** Bischofsgasse, Braunmüller'sches Haus, Nro. 3. (2,3-304)

Zu vermieten.

Im Fetzl'schen Hause in der Rathhausgasse ist eine ebenerdige Hofwohnung, bestehend aus 2 Zimmern sammt Kofen, Küche mit Sparherd, Speisekammer und Boden stündlich zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer im 2-ten Stock daselbst zu erfragen. (283-3,3)

tes.

mindenkint int, ne... pénzértéket köleso...

8-an 1860. Korbaltta Szava...

nung.

warnt hiemit Jeder... Namen Geld oder...

ber 1860. Korbaltta Szava...

kaufen.

gelegener, ein Ertrag... her liefernder Wein...

miethen.

Hause in der Rath... ebenerdige Hofwoh...

BEN,

zó, vagyis gyűjte... forduló mindenfe...

etések kézikönyve... két nyelven a tár...

ozhetlen kézikönyv... adalmi életben sze...

ik bővített és javi... r., diszkiadás 2 ft.

Ausverkauf.

Der Wechsel der Mode veranlaßt den ergebenst Gefertigten, seinen großen Borrath fertiger Herrenkleider...

ungarischen Herren-Anzügen, und werden Bestellungen schnell und billigt effectuirt.

S. SCHARL, Herrenschneider.

Borzügliche Sorten böhmische Hopfen

in großer Auswahl vorrätzig bei H. Blau & Comp.

Gilt vollständige Romane

für 3 fl. 45 kr. öst. Währ.

- 1. Klein Dorrit. Band I und II, von Ch. Dickens. 2. Ein Londoner Banquier...

Zusammen 8 Bände, brosch. 3 fl. 45 kr. eleg. geb. 5 fl. 25 kr.

Ankündigungs-Bureau der „Presse“, in Wien, Wollzeile Nr. 861.

Credit-Lose,

deren Ziehung schon am 1. April, mit einem

Haupttreffer von 200,000 fl., und mehreren großen Nebentreffern erfolgt, so wie auch alle Gattungen

Staats- und Industrie-Papiere sind zu den billigsten Bedingungen zu haben bei

B. Stifftsonn, Juwelier in Arad.

In S. Goldscheider's Buchhandlung, (Hauptplatz, im Altermann'schen Hause), ist zu haben:

Militär-Schema für 1860.

Preis: 80 Neukreuzer.

„VINDOBONA“

Gesellschaft für Hypotheken-Versicherungen.

Gesellschafts-Capital 10,000,000 Gulden.

Der Sitz der Gesellschaft ist in Wien, am Hof No. 329, wo jede Auskunft bereitwilligst ertheilt wird.

Verwaltungsrath:

Präsident: Se. Exc. Franz Graf Hartig.

Staats- und Konferenz-Minister, Präsident der Immediat-Commission für die Reform der directen Besteuerung.

Vice-Präsidenten:

S. D. Jos. Fürst Colloredo-Mannsfeld, Präsident der Staatsgülden-Commission.

Edmund Graf Zichy, Gutbesitzer.

Mitglieder:

Se. Exc. Eduard Mercier.

f. belg. Staats- und ehemaliger Finanz-Minister, Mitglied der Repräsentantenkammer in Brüssel.

Alphons Nothomb,

ehemaliger f. belg. Minister der Justiz, Mitglied der Repräsentantenkammer in Brüssel.

Arthur Baron O'Sullivan de Grass,

Gutbesitzer.

Gustav Schwartz v. Mohrenstern,

Gutbesitzer.

Vice-Direktor: Jur. Dr. Alexis Timmerly,

Vice-Direktor der Lebensversicherungsgesellschaft „Der Anker“.

Dr. Moriz v. Stubenrauch,

f. l. Professor der Rechte in Wien.

Karl Ritter v. Suttner,

Gutbesitzer.

Eduard Wiener,

Banquier.

Dr. Josef Ritter v. Winiwarter,

Hof- und Gerichts-Advokat in Wien.

Wesentliche Vortheile der Hypotheken-Versicherungen.

Für den Gläubiger:

- 1. Die Garantie pünktlicher Interessen-Zahlung zur jedesmaligen Verzinsung, welche die „Vindobona“ an der Stelle des Schuldners leistet.

Für den Schuldner:

- 1. Die Leichtigkeit, Darlehen überhaupt, und 2. selbe auf lange Fristen zu erhalten.

Beleuchtung der Grundzüge der „Vindobona“.

Die drückende Lage des Realcredits beschäftigt seit längerer Zeit Grundbesitzer und Capitalisten nicht minder, als sie die Aufmerksamkeit von Schriftstellern, Staats- und Finanzmännern erregt.

Der äußerlich wohlthätige Zweck der Unternehmung ergibt sich aus dem Gesagten von selbst, doch möchten einige Worte zur weiteren Aufklärung dienen.

Als selbst die beste Hypothek gewährt keine volle Sicherheit für die regelmäßige Abstattung der Interessen am jedesmaligen Verfallstage durch die Gesellschaft selbst.

wie unangenehmen Weg der Execution einzuschlagen: sich allen Gefahren eines langwierigen, ungewissen Rechtsstreites auszuweichen, die Kosten vorzuschützen und sich für den Augenblick eines Theiles seiner Einkünfte beraubt zu sehen.

Bei Hypothek-Capitalien ist es oft schwierig, daß Nachfrage und Angebot sich begegnen. Diese Schwierigkeiten werden noch dadurch vermehrt, wenn der Geldbedürftige, wie es häufig geschieht, sich in das Dunkel des Geheimnisses zu hüllen bemüht ist.

Hierzu kommt noch, daß der Darleiber sowohl der Hypothek, als der Person seines Schuldners möglichst nahe zu stehen wünscht; daß die Capitalisten, welche eine Verwertung auf Hypotheken suchen, ungleich vertheilt sind und an einem Orte mangeln, während an einem anderen Orte Ueberschuß an denselben vorhanden ist.

Seine Reute von unbeweglichen Gütern mit großer Regelmäßigkeit zu erhalten — dahin geht der unabweisbare Wunsch, ja das ist die natürliche Berechtigung des Hypothek-Gläubigers, und wie dieses Moment eintritt, wird eine durchgreifende Veränderung in der Vertheilung der Capitalien statthaben.

Die „Vindobona“ wendet sich an die Grundbesitzer und Capitalisten und sagt ihnen mit klaren Worten: Gegen Bezahlung einer Versicherungs-Prämie wird die Gesellschaft Gewähr leisten für die Regelmäßigkeit und Pünktlichkeit in der Abstattung der Interessen, sowie der Rückzahlung des Capitals, und dadurch, daß sie an die Stelle des Schuldners tritt, macht sie sich sogar anheischig, dem Gläubiger die fälligen Interessen zu den vertragsmäßigen Terminen unmittelbar zu berichtigen.

Die Prämie, welche die Gesellschaft bezahlt, deckt die Gefahr, welche sie auf sich nimmt, das versicherte Capital oder die Zinsen bezahlen zu müssen, sowie allfällige Verluste, welche sie treffen können.

Die Gesellschaft befaßt sich auch mit dem Ankaufe von Hypothek-Forderungen.

Capitalien auf gute Hypotheken werden aufgenommen.

Nebst der hypothekarischen Sicherheit bietet man als zweite Garantie eine Versicherungs-Police der „Vindobona“, welche Gewähr leistet für die Rückzahlung des Capitals, sowie für die regelmäßige Abstattung der Interessen am jedesmaligen Verfallstage durch die Gesellschaft selbst.

In H. Goldscheider's Buchhandlung

(Hauptplatz, im Ackermann'schen Hause.)

sind nachstehende empfehlenswerthe Bücher zu haben:

Jungen Leuten ist als beßeres Bildungs-, Gesellschafts- und Unterhaltungsbuch zur Anschaffung zu empfehlen:

Galanthomme.

oder:

Der Gesellschafter wie er sein soll.

Eine Anweisung, sich in Gesellschaften beliebt zu machen und sich die Gunst der Damen zu erwerben. Ferner: 40 musterhafte Liebesbriefe, — 28 poetische Liebeserklärungen, — eine Blumensprache — 24 Geburtstagsgedichte, — 40 deklamatorische Stücke, — 28 Gesellschaftskieder, — 30 Gesellschaftsspiele, — 18 belustigende Kunststücke, — 30 scherzhafte Anekdoten, — 22 verbindliche Stammbuchverse, — 80 Sprichwörter, — 45 Toaste, — Trinksprüche — und Kartenorakel. — Herausgegeben vom Professor S...t. 4te Auflage. — Preis 1 fl. 80 kr.

Dieses Buch enthält Alles das, was zur Ausübung eines guten Gesellschafters nöthig ist, weshalb wir es zur Anschaffung bestens empfehlen und im Voraus versichern, daß Jedermann noch über seine Erwartung befriedigt werden wird.

(Zur gesellschaftlichen Belustigung.)

Louis le petit,

oder der immer gern gelesene

Gesellschafter, Taschenspieler und Lustigmacher.

Eine Sammlung scherzhafter Aufgaben, Wortspiele, scherzhafter Witten etc. — Ferner 40 Taschenspielerkünste, 31 Kartenkunststücke und 28 Gesellschaftsspiele. Herausg. von Fr. Bahr. Preis 90 kr. Ein nützliches Buch zur Unterhaltung junger Leute.

Um die Sprache des Herzens zu Herz und Seele zu führen, ist wirklich als ausgezeichnet zu empfehlen:

Briefsteller für Liebende beiderlei Geschlechts.

Enthält 90 Musterbriefe für alle Liebesverhältnisse im blühendsten Styl und in den elegantesten Wendungen, nebst 12 Pösterabendstücken und Hochzeitsgedichten. Von G. Wartenstein.

Vierte verbesserte Auflage. — Preis 1 fl. 10 kr.

Eine schöne Anleitung, sich Verwandten und Liebenden Personen mit Richtigkeit, Deutlichkeit und Eleganz der Sprache mitzutheilen, liefert dieses Buch.

Ein nützliches Buch für erwachsene Töchter ist:

Bestimmung der Jungfrau,

und ihr Verhältnis als Geliebte und Braut.

Nebst Regeln für das gesellschaftliche Leben. Herausgegeben von Dr. Seidler. — Preis 1 fl. 10 kr.

Die vierte Auflage dieses werthvollen Buches enthält die Anweisung, wie die Jungfrau sein soll in ihrem Verhältnis gegen den Bräutigam, — in ihrem Betragen gegen Männer, in ihrem künftigen Stande als Gattin, Erzieherin, nebst Regeln über Anstand, Anmuth, Würde und gesellschaftliches Leben. — Ueber 18000 Exemplare wurden bereits davon abgesetzt.

(Zur Selbstanfertigung vieler Handelsartikel.)

Der industriöse Geschäftsmann,

oder 400 bewährte Anweisungen zur Fabrikation vieler Handelsartikel, als: künstliche Weine, Rume, Aquavite, Erbsen, Hefen, Parfümerien, Essenzen und Seifen, Firnisse, Extrakte, Chokoladen, Mostsche, Stiefelwachsen, Tinten; ferner Räucherpulver, Räucherkerzen, Punschextrakte, Magenliqueure, Universalpflaster, Hufeland'sches Zahnpulver etc. Von A. Simon, Chemiker.

Vierte verbesserte Auflage. — Preis 1 fl. 80 kr.

Für Materialisten und jeden andern Geschäftsmann ist dies Buch sehr nützlich. — Mehrere darin angeführte Recepte wurden mit 3 bis 5 Louisd'or honorirt.

Um in allen Lebensverhältnissen besser fortzukommen, und sich stets mit Anstand zu benehmen, liefert die besten Anweisungen:

FR. MEYER,

Neues Komplimentirbuch.

Enthaltend: 64 Glückwünsche bei Neujahrs- und Geburtstagen, — 15 Liebesbriefe, — 12 Anreden beim Tanze, — 10 Einladungen auf Karten, — 30 Gedichte bei Hochzeits-, Geburtstags- und andern Feierlichkeiten, — 14 Schemata zu Aufsätzen in öffentlichen Blättern, — 35 Stammbuchverse, — eine Blumensprache und 20 belehrende Abschnitte über Anstand und Feinsitte.

Ein und zwanzigste Auflage. — Preis 90 kr.

Von allen bis jetzt erschienenen Komplimentirbüchern ist dies, von Fr. Meyer herausgegebene, das beste, vollständigste und empfehlenswerthe. Es ist ein für junge Leute fast unentbehrliches Buch.

Der belustigende

Kartenkünstler.

eine deutliche Anweisung zu (113) größtentheils noch unbekannt, leicht ausführbaren Kartenkunststücken. Von A. v. Meerberg. 6. Aufl. Preis 70 kr.

Dieses nette Büchlein enthält viele sinnreiche, neue Kunststücke, Kartenentwürfe und Kartenorakel, die bei Privatunterhaltungen sehr viel Vergnügen gewähren und leicht ausführbar sind.

Bestellungen von auswärts werden prompt effectuirt.

H. Goldscheider's Buchhandlung.

(Ein wirklich empfehlenswerthes Buch ist:)

Fr. Bohn,

die Handlungswissenschaft

für Handlungslehrlinge und Handlungsdiener, zur leichtern Erlernung 1) des Briefwechsels, 2) der Kunstausdrücke, 3) der Handelsgeographie, 4) des kaufmännischen Rechnens, 5) der Buchhaltung, 6) der Münz-, Maß- und Gewichtskunde, 7) Anweisung, eine schöne feste Handschrift zu erlangen, mit Vorchristen erläutert.

Neunte Auflage. — Preis 2 fl. 80 kr.

Angehenden Kaufleuten können wir kein besseres als das vorstehende Buch zur Aneignung kaufmännischer Kenntnisse empfehlen.

Für angehende Eheleute ist sehr nützlich: Dr. Albrecht.

Der Mensch und sein Geschlecht,

oder Belehrungen über die Erzeugung des Menschen, über Fortpflanzungstrieb, Befruchtung, Weisheit, Empfängniß, Enthaltensamkeit und eheliche Geheimnisse. Zur Erzeugung gesunder Kinder und Weibehaltung der Kräfte und Gesundheit.

2te verb. Auflage. — Preis 1 fl. 10 kr.

Zur gesellschaftlichen Belustigung ist zu empfehlen: Carlo Bosco.

Das Ganze der Taschenspielerkunst,

oder 100 Wunder erregende Kunststücke, durch die natürliche Zauberkunst, mit Karten, Würfeln, Ringen, Kugeln, Geldstücken, und 21 arithmetischen Belustigungen. Zur gesellschaftlichen Vergnügung mit und ohne Gehülfsen auszuführen. — Vom Professor Kerndörffer.

Sechste Auflage. — Preis 1 fl. 40 kr.

Es enthält dieses Buch sämtliche Geheimnisse der Taschenspielerkunst, welche mit so großem Beifall aufgenommen sind, daß jetzt die 6. Auflage nöthig wurde.

Als sehr gut bearbeitet zu empfehlen:

Die sechste verb. Aufl. der

Blumensprache neueste Deutung

im poetischen und prosaischen Gewande, mit Blumenorakel und Deutung der Farben.

Von L. F. Bürger.

Sechste Auflage. — Preis 60 kr.

NB. Von den bis jetzt erschienenen Blumensprachen möchte diese, welche auch eine Zeichensprache enthält, eine der vorzüglichsten sein.

(Zur gesellschaftlichen Unterhaltung.)

Knallerbsen,

oder: Du sollst und mußt lachen.

Enthaltend (256) neue Anekdoten von Schulze und Müller, von Louis Napoleon, Mantuffel, Saphir, Josef II. und Friedrich dem Großen, so wie auch Anekdoten aus dem russisch-türkischen Kriege.

Von F. Rabener.

Zwölfte Auflage. — Preis 70 kr.

Belehrend für Jedermann ist die beliebte Schrift:

Dr. Heimichen, vom

Wiedersehen

und der

Fortdauer unserer Seele nach dem Tode.

Ein Andachtsbuch für Frohe und Trauernde, zur Beförderung des wahren Glaubens und wahrer Seelenruhe, nebst bezüglichen Mittheilungen von Brettschneider, Gylert, Dräfer, Niemyer und Zollikofer.

Achte! verbesserte Auflage. — Preis 70 kr.

Die beifällige Aufnahme machte den Abdruck einer achten durchaus verbesserten Auflage nöthig.

Als bester Haussekretär für das bürgerliche Geschäftsleben ist Jedermann zu empfehlen:

W. G. Campe,

gemeinnütziger Briefsteller,

oder:

Briefe und Aufsätze aller Art

nach den bewährtesten Regeln schreiben und einrichten zu lernen, mit Angabe der nöthigen Titulaturen für alle Stände.

Bierzehnte Auflage. — Preis 1 fl. 10 kr.

Dieser ausgezeichnete Briefsteller enthält, außer einer kurzen Anweisung zur Orthografie und zum Briefschreiben, auch 150 vorzügliche Briefmuster zu Erinnerungs-, Bitt-, Empfehlungsschreiben, auch Besellungs- und Handlungsbrieft. — Ferner 100 zweckmäßige Formulare 1) zu Eingaben, Gesuchen, und Klageschriften an Behörden, 2) Kauf-, Mieth-, Pacht-, Bau-, Lehrkontrakten, 3) Erbverträgen, Testamenten, Schuldverschreibungen, 4) Quittungen, Vollmachten, 5) Anweisungen, Wechsel, 6) Attesten, Anzeigen und Rechnungen über gelieferte Waaren.

Voranzeige.

Der Eigenthümer der als solid anerkannten

LEINWAND-NIEDERLAGE

aus Wien, am Kohlmarkt,

erlaubt sich dem geehrten hiesigen pl. t. Publikum die Anzeige zu machen, daß er wie immer auch diesmal mit einem gut assortirten Lager den jetzigen Markt besuchen, und gewiß jeden Käufer auf das Beste zufriedenstellen wird.

H. Landesberg.

(303—2,3)

GOLDNER'S

Männerkleider-Magazin

aus Pest,

im „weißen Kreuz“, 1-ten Stad, No. 3,

empfeilt zur herannahenden Frühjahrs-Saison ein großartiges Lager von ungarischen wie auch französischen Salon-Anzügen für die Frühjahrs- und Sommer-Saison, nach dem neuesten und modernsten Schnitte, aus den feinsten und elegantesten Stoffen des In- und Auslandes verfertigt. (284—3,3)

Die Specerei-Handlung

JOSEF LILLIN

empfeilt ihre frisch angekommenen

ERFURTER

Garten- und Gemüse-Samen

so wie ihr großes Lager von

Zucker, Caffee, Reis und sämtlichen Specereiwaaren,

zu den billigsten Preisen.

Neu-Arader Bier,

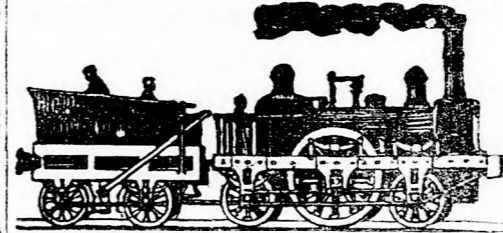
und zwar:

Lager a 5 fl. 50 kr. öst. W. pr. Eimer, Unterzeug a 4 fl. 50 kr. " " " "

loco Neu-Arader Bräuhaus, ist stets zu beziehen.

Den pl. t. Abnehmern aus Alt- und Neuarad wird dasselbe unentgeltlich zugeführt.

Bestellungen übernimmt das Rentamt in Neu-Arad, sowie Herr Josef Bartsch, Schlangengasse, Nr. 9, in Alt-Arad. (147—10)



K. k. priv. Theiß-Eisenbahn

Kundmachung.

Vom 1. November 1859, d. i. für die Wintermonate, werden die Züge der k. k. priv. Theiß-Eisenbahn wie folgt verkehren:

I. Nach Miskolez und Grosswardein.			
Wien	Abfahrt	7 Uhr	Abends.
Pest	"	5 "	M. Früh.
Czegled	"	9 "	51 "
Szolnok	"	10 "	"
Püspök-Ladány	"	12 "	53 " Nachmittags.
Debreczin	"	2 "	31 "
Tokaj	"	6 "	Abends.
Miskolez	Ankunft	8 "	5 "
Püspök-Ladány	Abfahrt	1 Uhr 30 M.	Nachmittags.
Berettyó-Ujfalu	"	2 "	56 "
Grosswardein	Ankunft	4 "	29 "
II. Nach Arad.			
Wien	Abfahrt	7 Uhr	M. Abends.
Pest	"	5 "	Früh.
Czegled	"	9 "	15 " Vormittags.
Szolnok	"	10 "	39 "
Mezőtúr	"	12 "	14 " Mittag.
Csaba	"	2 "	16 " Nachmittags.
Arad	Ankunft	5 "	3 " Abends.
III. Von Miskolez und Grosswardein, nach Pest und Wien.			
Miskolez	Abfahrt	5 Uhr 42 M.	Früh.
Tokaj	"	7 "	58 "
Debreczin	"	11 "	35 " Vormittags.
Püspök-Ladány	"	1 "	14 " Nachmittags.
Szolnok	"	3 "	57 "
Czegled	Ankunft	4 "	52 "
Pest	"	8 "	28 " Abends.
Wien	"	6 "	1 " Früh.
Grosswardein	Abfahrt	9 Uhr 30 M.	Vormittags.
Berettyó-Ujfalu	"	10 "	59 "
Püspök-Ladány	Ankunft	12 "	15 " Mittags.
Czegled	"	4 "	52 " Nachmittags.
IV. Von Arad nach Pest und Wien.			
Arad	Abfahrt	9 Uhr 15 M.	Vormittags.
Csaba	"	11 "	32 "
Mezőtúr	"	1 "	48 " Nachmittags.
Szolnok	"	3 "	35 "
Czegled	Ankunft	4 "	38 "
Pest	"	8 "	28 " Abends.
Wien	"	6 "	1 " Früh.

Die Abfahrtszeiten von den Zwischenstationen sind aus den auf allen Bahnhöfen angehängten Fahrordnungen zu entnehmen. (25—1374)

Die Direction.

*) Wird jeden Sonntag veröffentlicht.